

Coaching-Umfrage Deutschland

Die Coaching-Umfrage Deutschland erhebt seit 2002 jährlich aktuelle Daten zum deut. Coaching-Markt. **Alle Ergebnisse sind für alle Interessierten kostenfrei erhältlich!**

Themenfokus 2019 / 2020:

Wie viel Struktur braucht Coaching als Profession?

Weitere Veröffentlichungen und/oder Verbreitung (print oder digital) oder jede Form der kommerziellen Nutzung sind nicht gestattet. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der letzten Seite dieses Berichtes.

18. Coaching-Umfrage 2019/2020

01. November 2019 – 31. Januar 2020, 516 Teilnehmende

Initiierung und Durchführung

- Jörg Middendorf, BCO Köln
- Austrian Coaching Council (ACC)
- Berufsverband Dt. Psychologinnen und Psychologen (BDP)
- Der Berufsverband für Training, Beratung und Coaching e.V. (BDVT)
- Deutscher Bundesverband Coaching e.V. (DBVC)
- Deutscher Coaching Verband e.V. (DCV)
- Deutsche Gesellschaft für Coaching e.V. (DGfC)
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)
- Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V. (DGSv)
- Deutscher Verband für Coaching und Training e.V. (dvct)
- European Association for Supervision and Coaching e.V. (EASC)
- European Mentoring & Coaching Council Deutschland e.V. (EMCC)
- Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. (GwG)
- International Coach Federation Deutschland e.V. (ICF-D)
- Qualitätsring Coaching und Beratung e.V. (QRC)
- Systemische Gesellschaft e. V. (SG)

Technik und Statistik

- Georg Fischer, denkstelle, St. Augustin

denkstelle



Inhalt

- Der statistische Coach
- Themen in 2019
- Regulation des Coaching-Marktes
- Rolle der Verbände und des RTC

Inhalt

- **Der statistische Coach**
- Themen in 2019
- Regulation des Coaching-Marktes
- Rolle der Verbände und des RTC

Der statistische Coach 2019

Im Vergleich zu 2018 (Zahlen in Klammern) hat sich die Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer leicht verändert. Dies schlägt sich auch in niedrigeren Honoraren nieder!

| Dimensionen | Männer 44,9 (46,6) % | Frauen 55,1 (53,4) % |
|---|---|---|
| ▪ Altersdurchschnitt | ▪ 54,4 (54,3) Jahre | ▪ 49,04 (50,7) Jahre |
| ▪ Berufserfahrung vor dem Coaching | ▪ 17,8 (16,9) Jahre | ▪ 16,4 (15,9) Jahre |
| ▪ Coaching-Erfahrung | ▪ 12,3 (13,6) Jahre | ▪ 8,5 (10,8) Jahre |
| ▪ Anteil Coaching an allen Tätigkeiten | ▪ 34 (31,7) % | ▪ 38,8 (33,2) % |
| ▪ Anzahl Coaching-Prozesse | ▪ 23,4 (23,5) Prozesse | ▪ 25,7 (22,8) Prozesse |
| ▪ Std. pro Coaching-Prozess | ▪ 14,4 (12,9) Std. | ▪ 11,2 (10,7) Std. |
| ▪ Anteil der beruflichen Themen | ▪ 74,6 (82,0) % | ▪ 75,0 (78,3) % |
| ▪ Durchschnittlicher Stundensatz (60 min/netto) | ▪ 158,16 (171,64) €* ▪ 181,55 (191,52) € | ▪ 147,83 (161,52) €* ▪ 169,68 (185,94) € |
| ▪ Stundensatz unternehmensbezahlt | ▪ 181,55 (191,52) € | ▪ 169,68 (185,94) € |
| ▪ Stundensatz privat bezahlt | ▪ 128,43 (133,43) € | ▪ 125,07 (119,78) € |

* Stundensatz 2019 , gewichtet gemittelt = 151,25 €

* Stundensatz 2018 , gewichtet gemittelt = 166,76 €

Überblick „Coach 2019“

Der Frauenanteil der befragten Coaches stieg über die Jahre langsam an, seit drei Jahren beträgt er mehr als der Hälfte.

Die **Altersgruppe oberhalb von 55 Jahren** ist bei männlichen Coaches mit 51% dominant. Unter weiblichen Coaches stellt diese Altersgruppe lediglich ein Drittel, ebenso wie die Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahre.

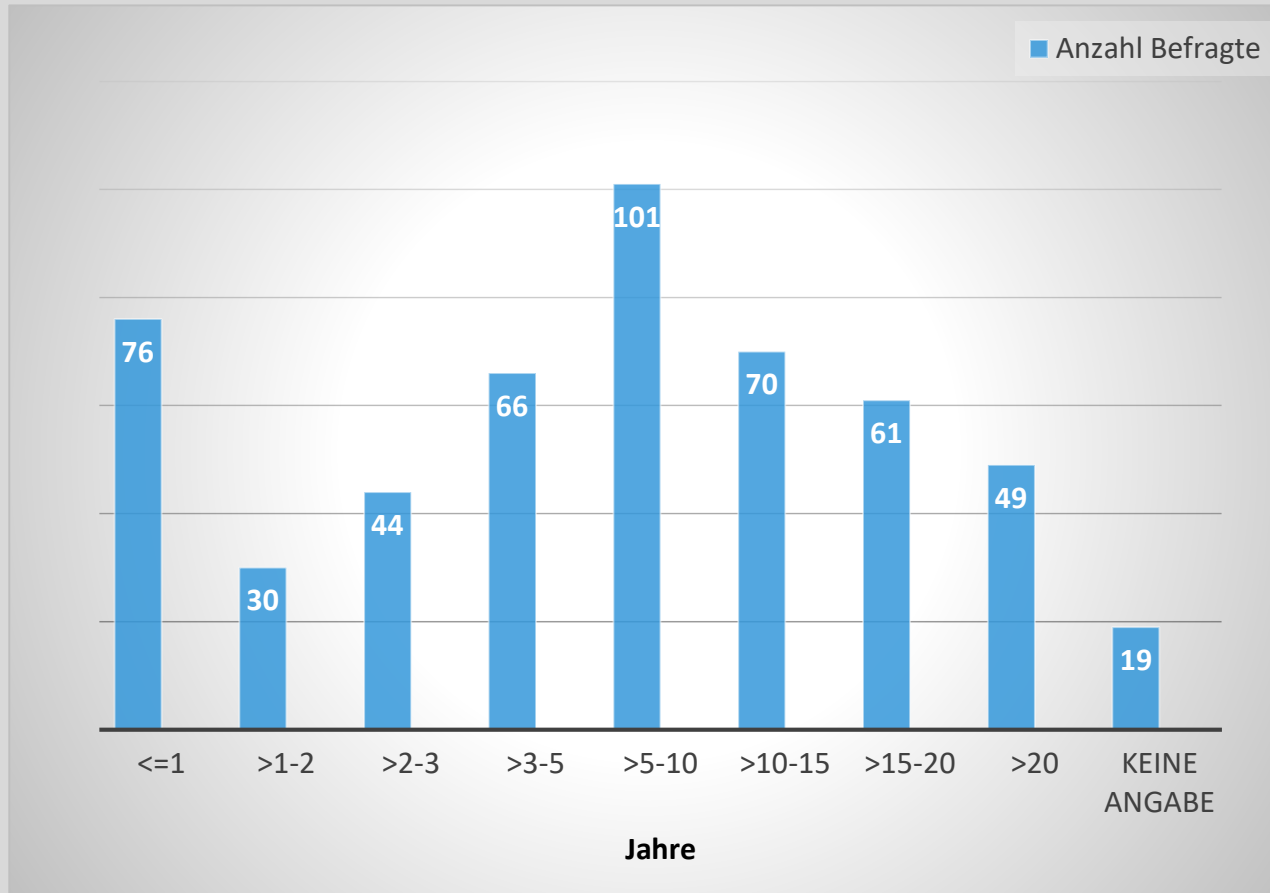
Das **Durchschnittsalter der Befragten** entwickelt sich seit Beginn der Aufzeichnung 2005 von damals 45,0 Jahren tendenziell aufwärts bis 2017 auf 52,9 Jahre: die Befragten alterten kontinuierlich, allerdings mit jährlich 0,7 Jahren nicht in kalendarischem Tempo. In den vergangenen zwei Jahren geht das Durchschnittsalter zurück auf nunmehr 51,6 Jahre, was auf veränderte Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer deutet.

Die **Berufserfahrung als Coach**, die einen mit dem Durchschnittsalter vergleichbaren Verlauf aufweist und wie das Durchschnittsalter 2017 auf einen Höchstwert von 12,2 Jahren stieg, sinkt seit zwei Jahren auf nunmehr 9,6 Jahre. Der Rückgang der Coachingenerfahrung um 2,6 Jahre liegt doppelt so hoch wie der Rückgang des Durchschnittsalters um 1,3 Jahre. Der Anteil der Coaches mit mehr als 10 Jahren Berufserfahrung lag 2016 bis 2018 bei fast 50%, geht aber diesjährig auf weniger als 40% zurück. Auch der Anteil der Coaches mit **Führungsverantwortung vor der Coaching-Tätigkeit**, der recht konstant um die 80% schwankte, ging diesjährig auf 76% zurück.

Die **Berufserfahrung vor der Coaching-Tätigkeit** erreichte 2013 den Korridor von 16 bis 17 Jahren, den sie diesjährig mit 17,2 Jahren erstmals knapp überschreitet. Unverändert verfügen mehr als zwei Drittel der Befragten über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung vor Beginn ihrer Coachingtätigkeit.

Berufserfahrung im Coaching

1. Wie viele Jahre arbeiten Sie bereits als Coach?



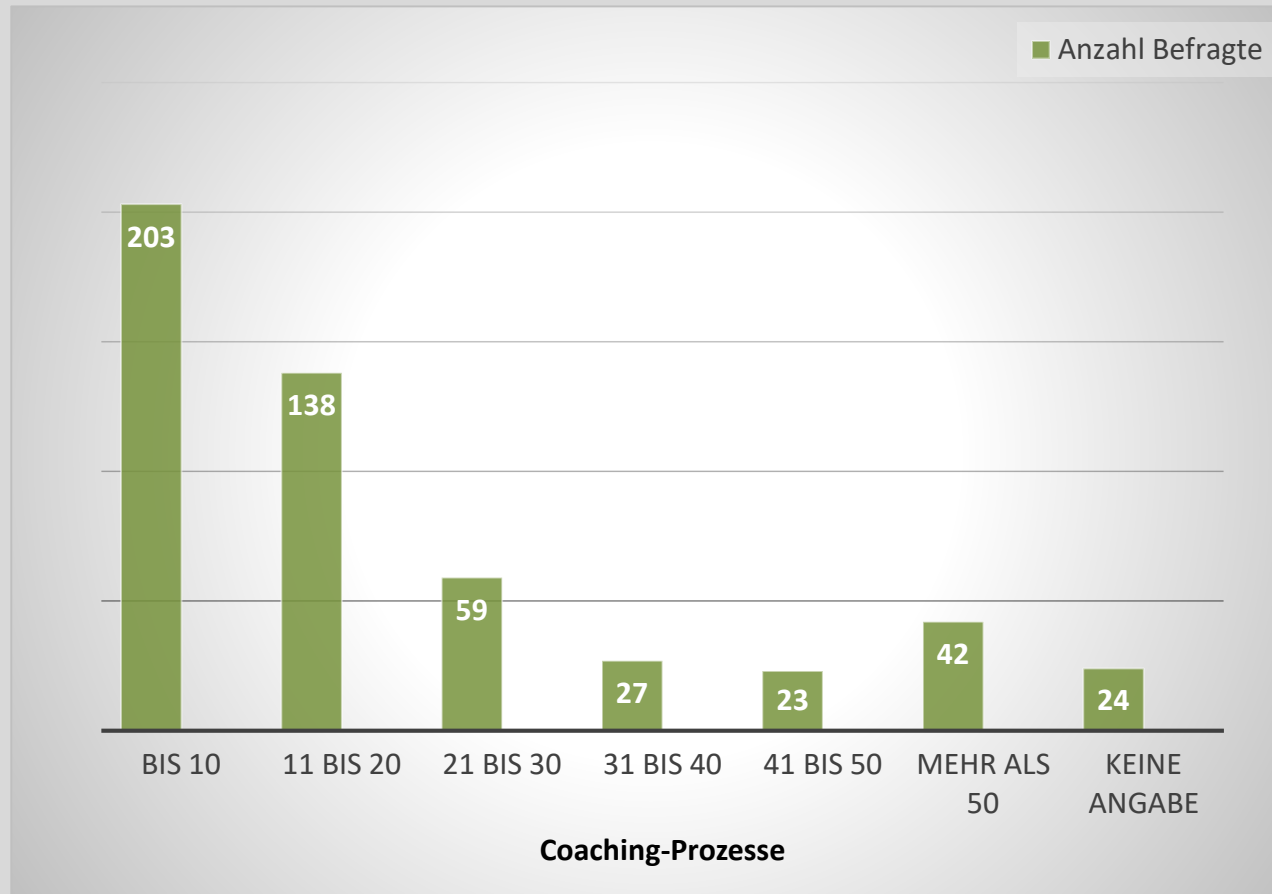
Eckdaten

- Mittelwert
9,6 Jahre
- Median
7,0 Jahre
- N = 516

Im Vergleich zu 2018 (Ø 11,7) ist die durchschnittliche Berufserfahrung gesunken. Gerade die Zahl der Coaches mit über 15 Jahre und mehr Berufserfahrung hat abgenommen. Hier deutet sich eine Veränderung in der Zusammensetzung der Umfrage-Teilnehmenden.

Coaching-Prozesse

2. Wie viele Coaching-Prozesse werden Sie im Jahr 2018 durchgeführt haben?



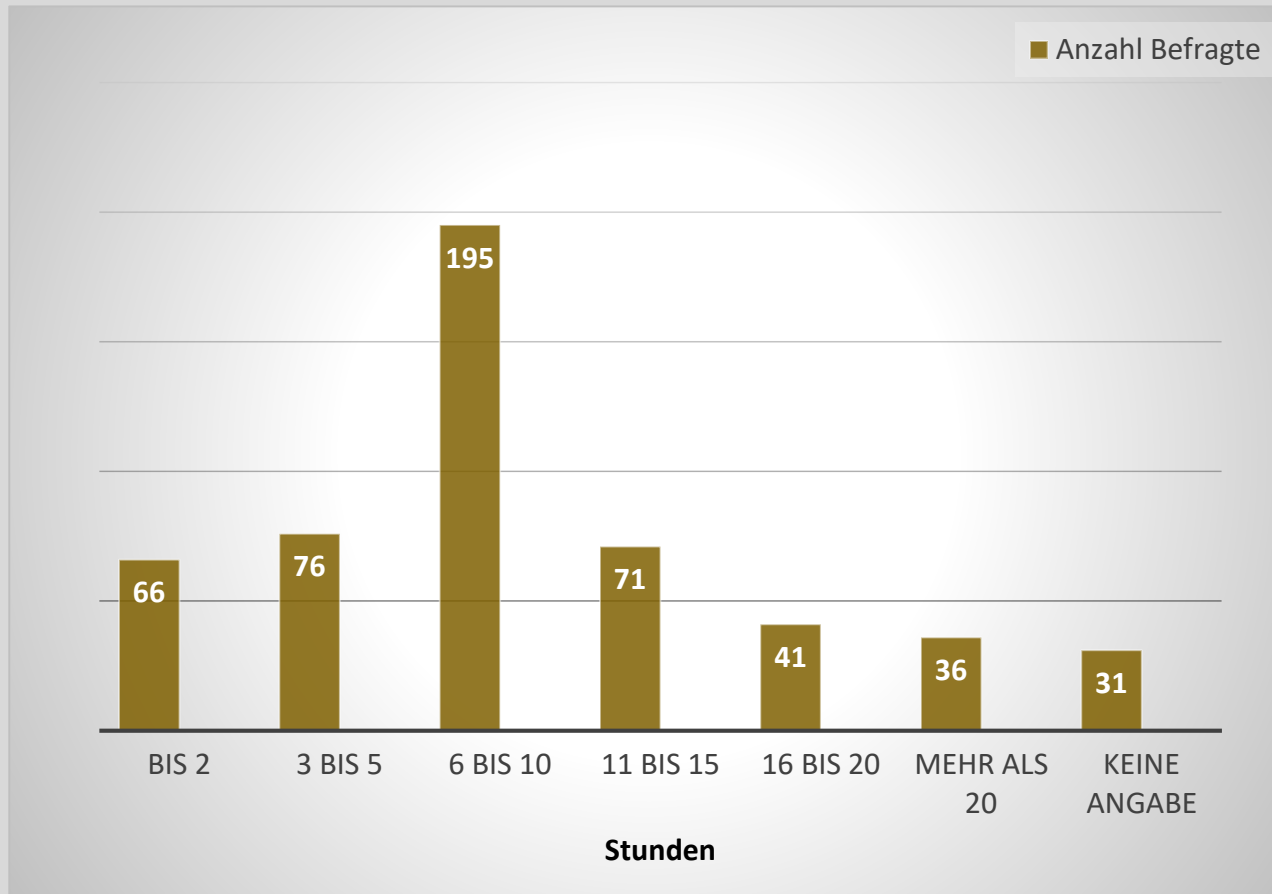
Eckdaten

- Mittelwert
23,5 Prozesse
- Median
15 Prozesse
- N = 516

Die Ø Anzahl der Prozesse hat sich im Vergleich zum Vorjahr (23,8) kaum verändert.

Stunden je Coaching-Prozess

3. Wie viel Stunden umfasst bei Ihnen ein durchschnittlicher Coaching-Prozess?

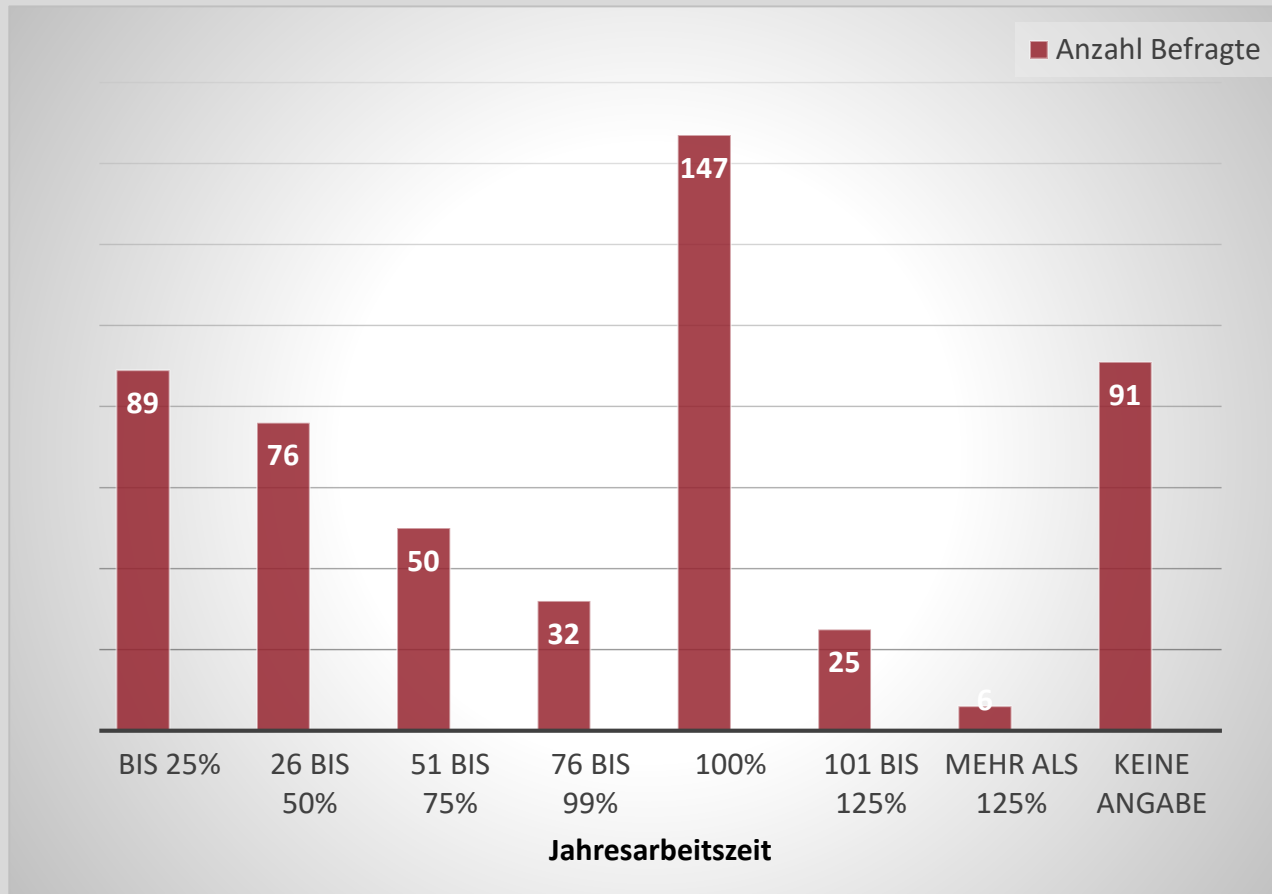


Eckdaten

- Mittelwert
12 Stunden
- Median
8 Stunden
- N = 516

Jahresarbeitszeit

4. Welchen Umfang hat Ihre Jahresarbeitszeit insgesamt durchschnittlich?

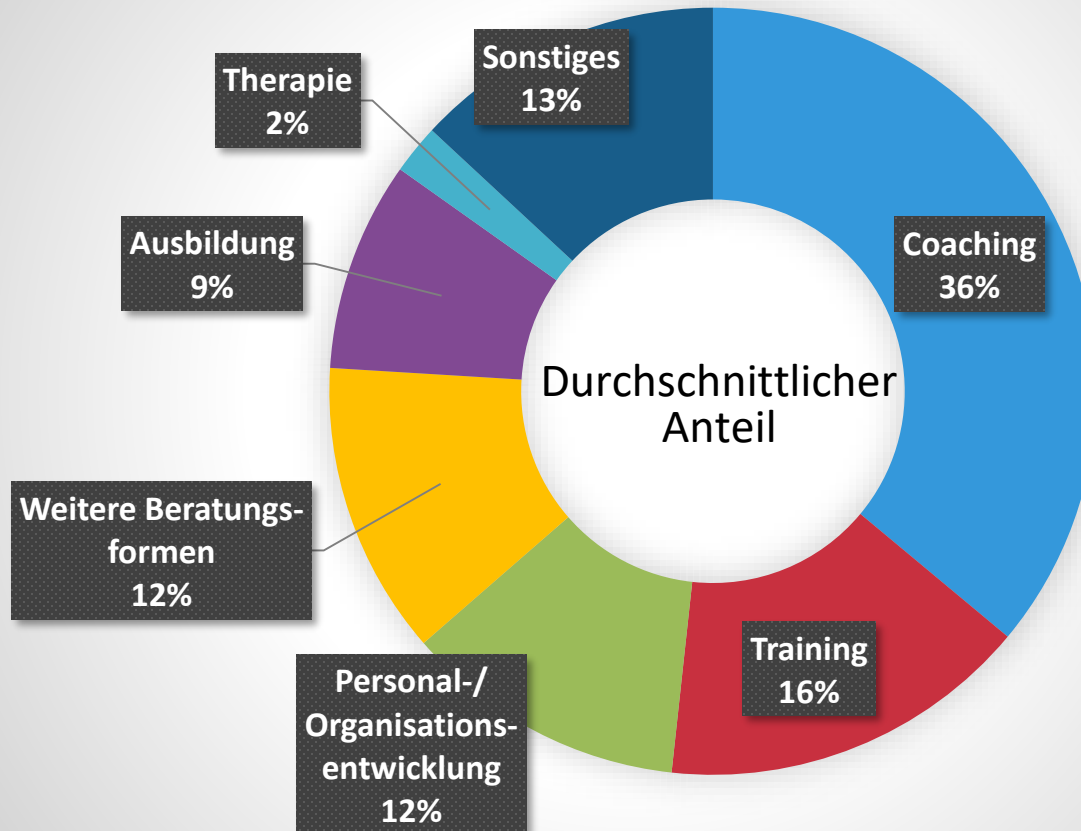


Eckdaten

- Mittelwert
68,7%
- Median
75,0 %
- N = 516

Tätigkeiten

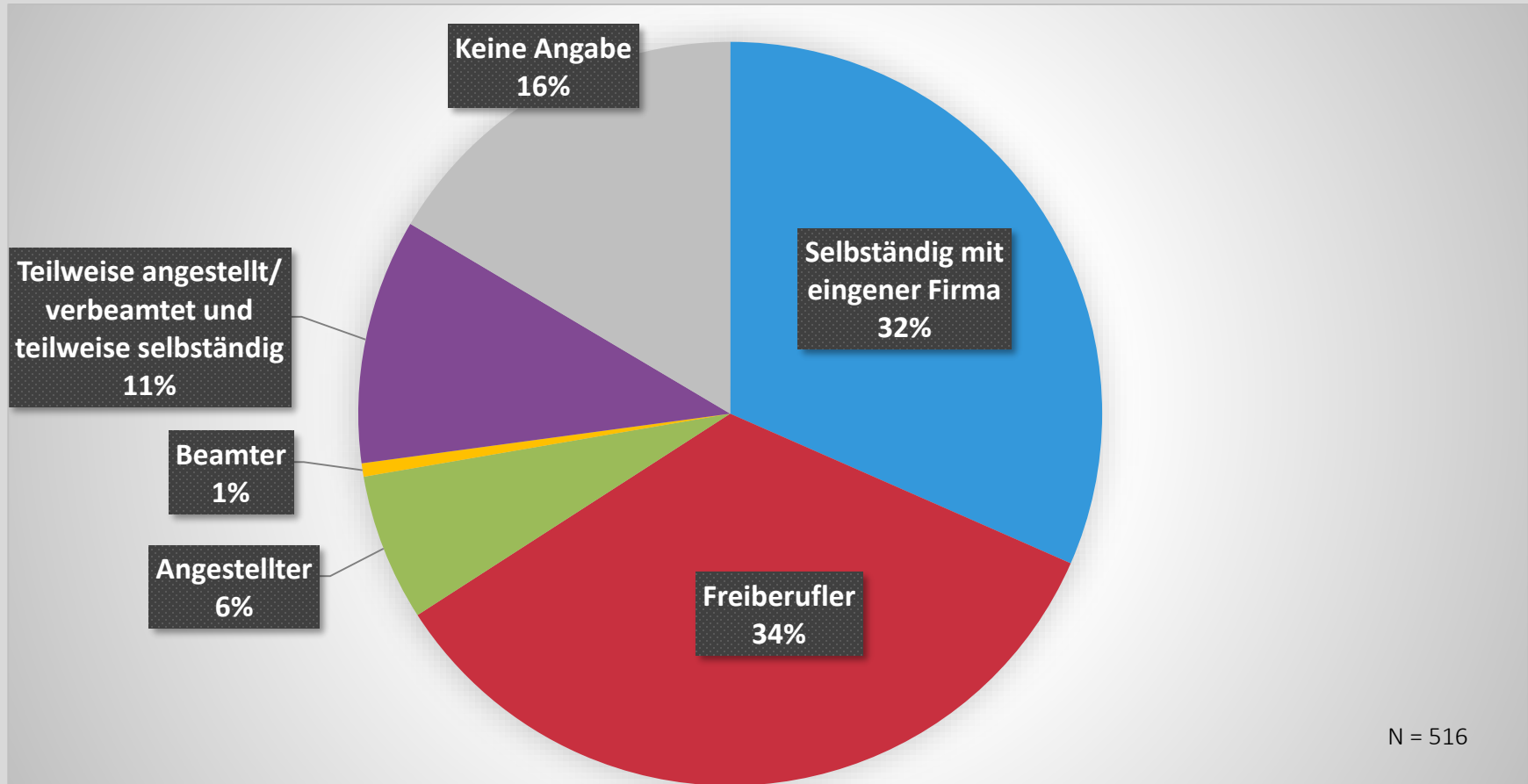
5. Wie verteilt sich Ihre Jahresarbeitszeit auf die folgenden Tätigkeiten?



N = 516
k.A. = 83

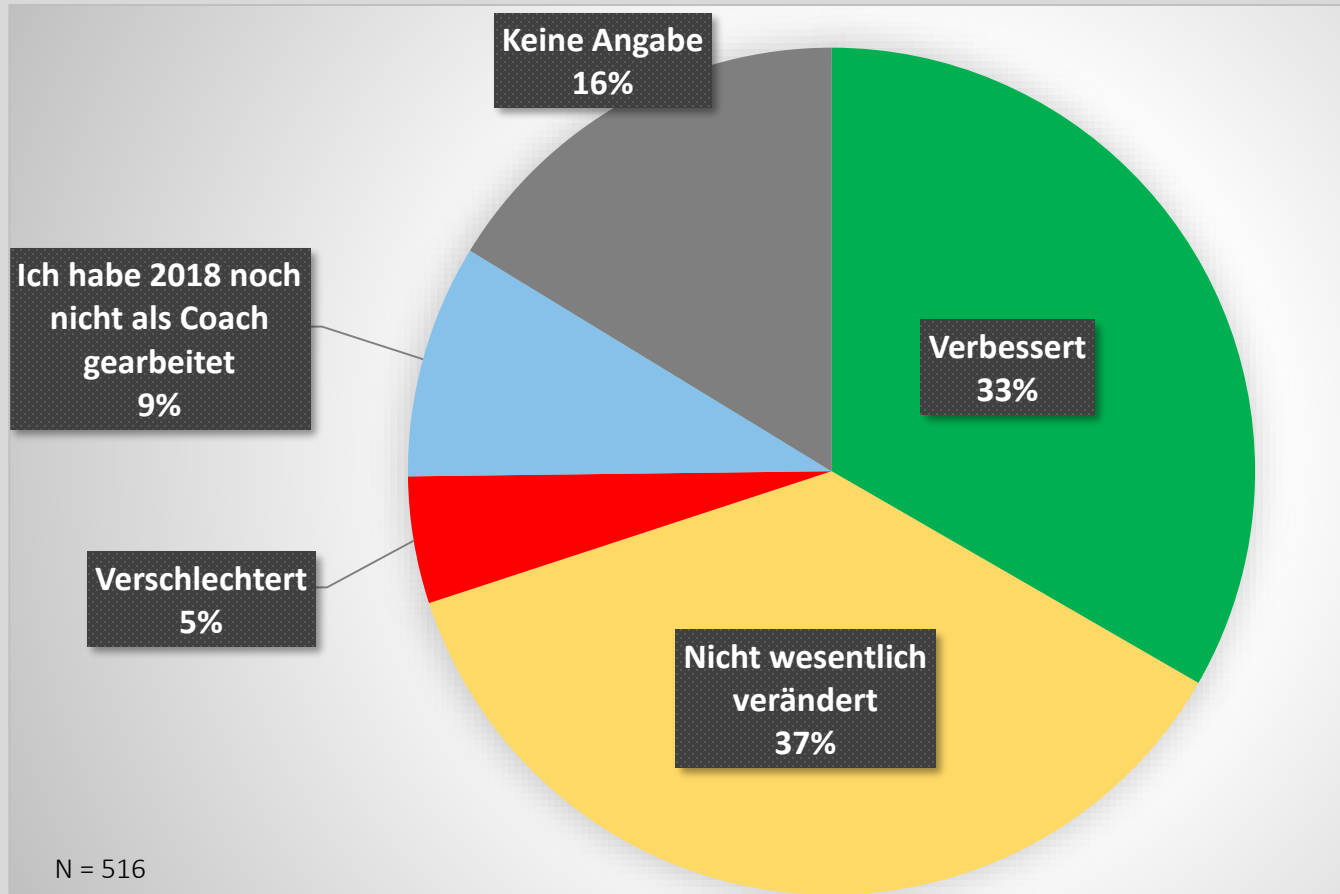
Organisationsformen

6. In welchen Organisationsformen arbeiten Sie als Coach?



Wirtschaftliche Situation

7. Ihre wirtschaftliche Situation als Coach hat sich vom Jahr 2018 zum Jahr 2019 ...

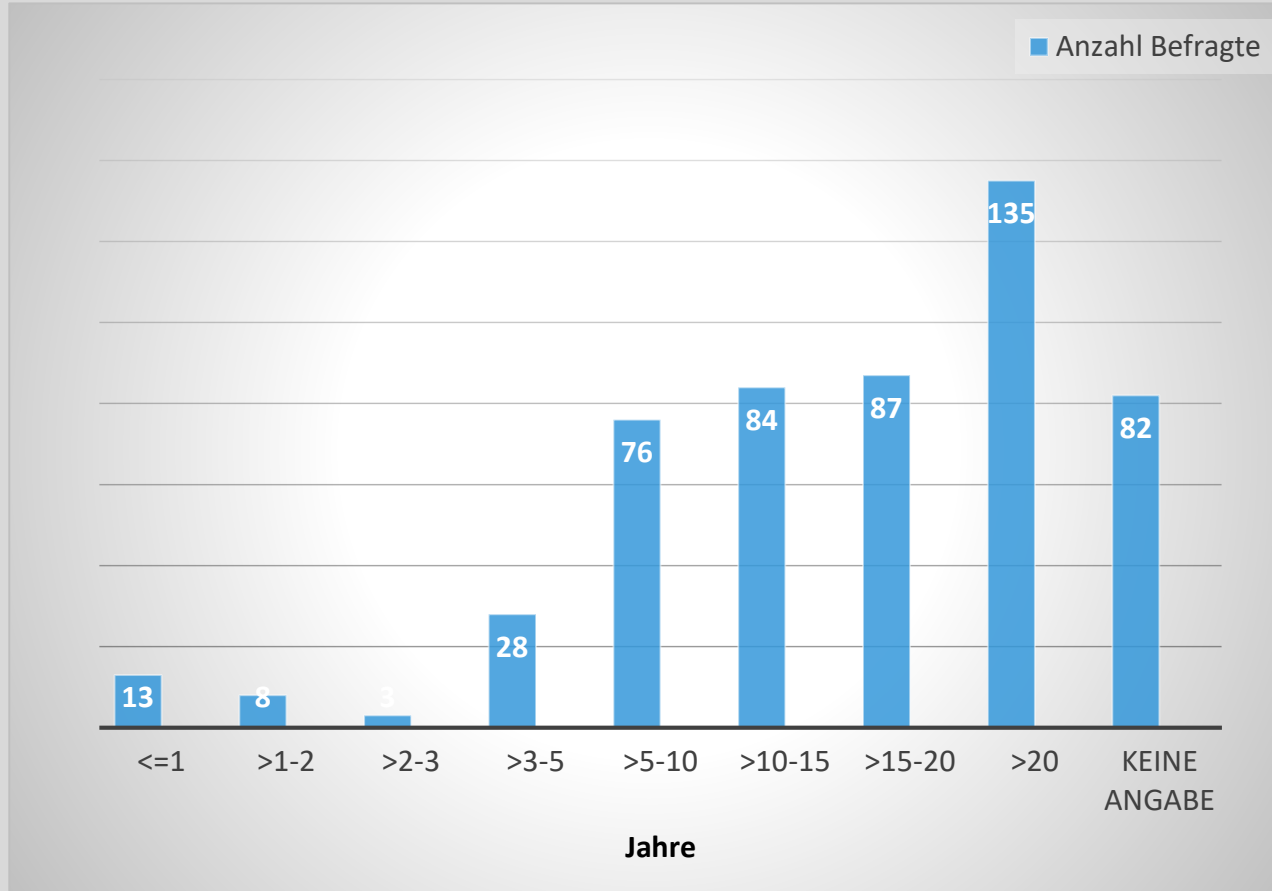


Eckdaten

Auch in den Daten zur wirtschaftlichen Situation zeigt sich die Veränderung der Gesamtstichprobe: 2018 gaben lediglich 4% an, im Vorjahr noch nicht als Coach gearbeitet zu haben. 2019 sind es 9% der Befragten.

Berufserfahrung vor dem Coaching

8. Über wie viele Jahre Berufserfahrung verfügten Sie, bevor Sie professionell als Coach tätig wurden?

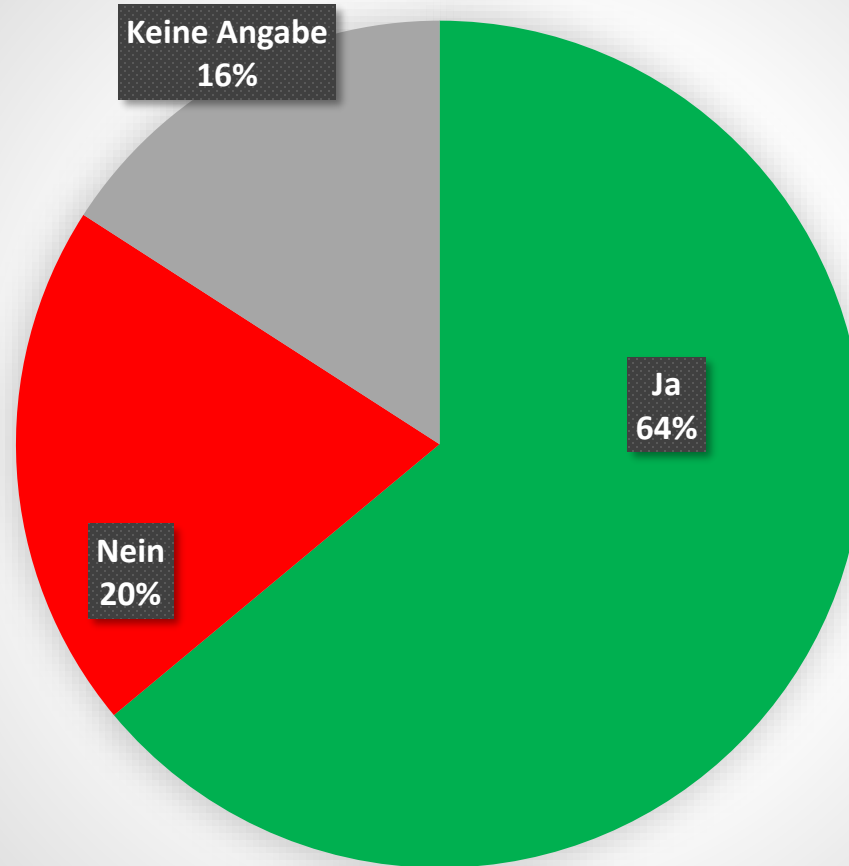


Eckdaten

- Mittelwert
17,2 Jahre
- Median
16,0 Jahre
- N = 516

Vorherige Führungsverantwortung

9. Verfügten Sie über Führungsverantwortung bevor Sie professionell als Coach tätig wurden?



N = 516

Überblick „Themen im Coaching“

Die bedeutendsten Themen sind über die Jahre nur wenig verändert:

- Neue Aufgaben, Führungsverantwortung, Funktionen, Positionen
- Selbstreflexion, Abgleich Selbstbild-Fremdbild
- und diesjährig auch mit über 60% Persönlichkeits-/Potenzialentwicklung

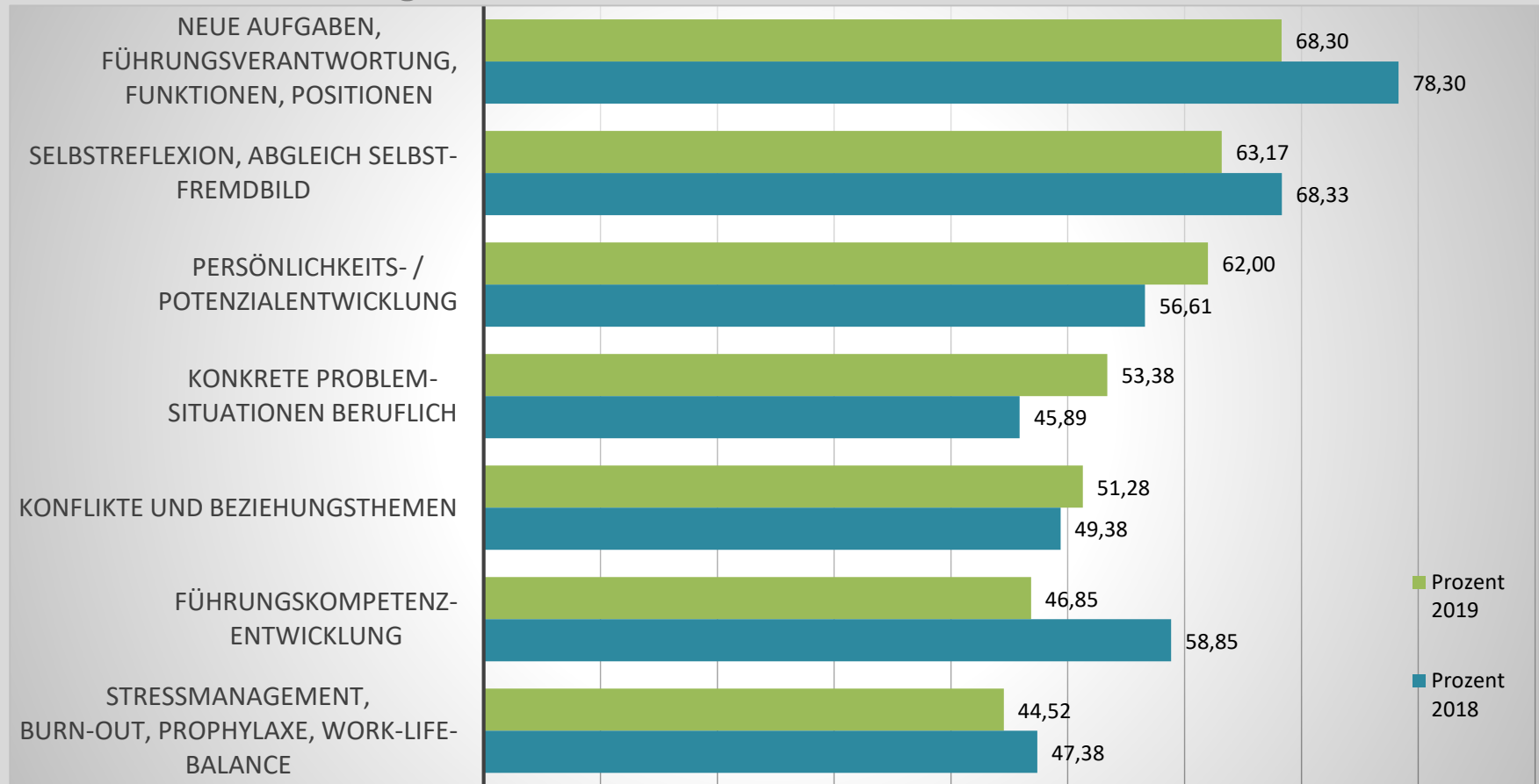
Die 7 TOP-Themen bestimmen seit Jahren konstant 2/3 aller Coaching-Themen. Jedes dieser Themen korreliert mit überdurchschnittlichen Stundensätzen: die bedeutendsten Themen sind häufig auch die lukrativsten. Besonders hohe Stundensätze gehen mit den TOP-Themen „Führungskompetenzentwicklung“ (170,57 €), „ Neue Aufgaben, Führungsverantwortung, Funktionen, Positionen“ (162,08 €) und „Organisationsveränderungen, Change Management“ (159,42 €) einher.

Auch die Bedeutung der „kleineren“ Themen bleibt über die Jahre stabil. Trotz verschiedener unterdurchschnittlicher Stundensätze finden sich auch lukrative „kleinere“ Themen, wie „ Outplacement“ (170,60 €) oder „ Allgemeine Themen der sozialen Kompetenz“ (159,62 €).

Zentrale Themen

10. Was waren die zentralen Themen in Ihren Coachings im Jahr 2019?

TOP-Themen Vergleich 2019 / 2018



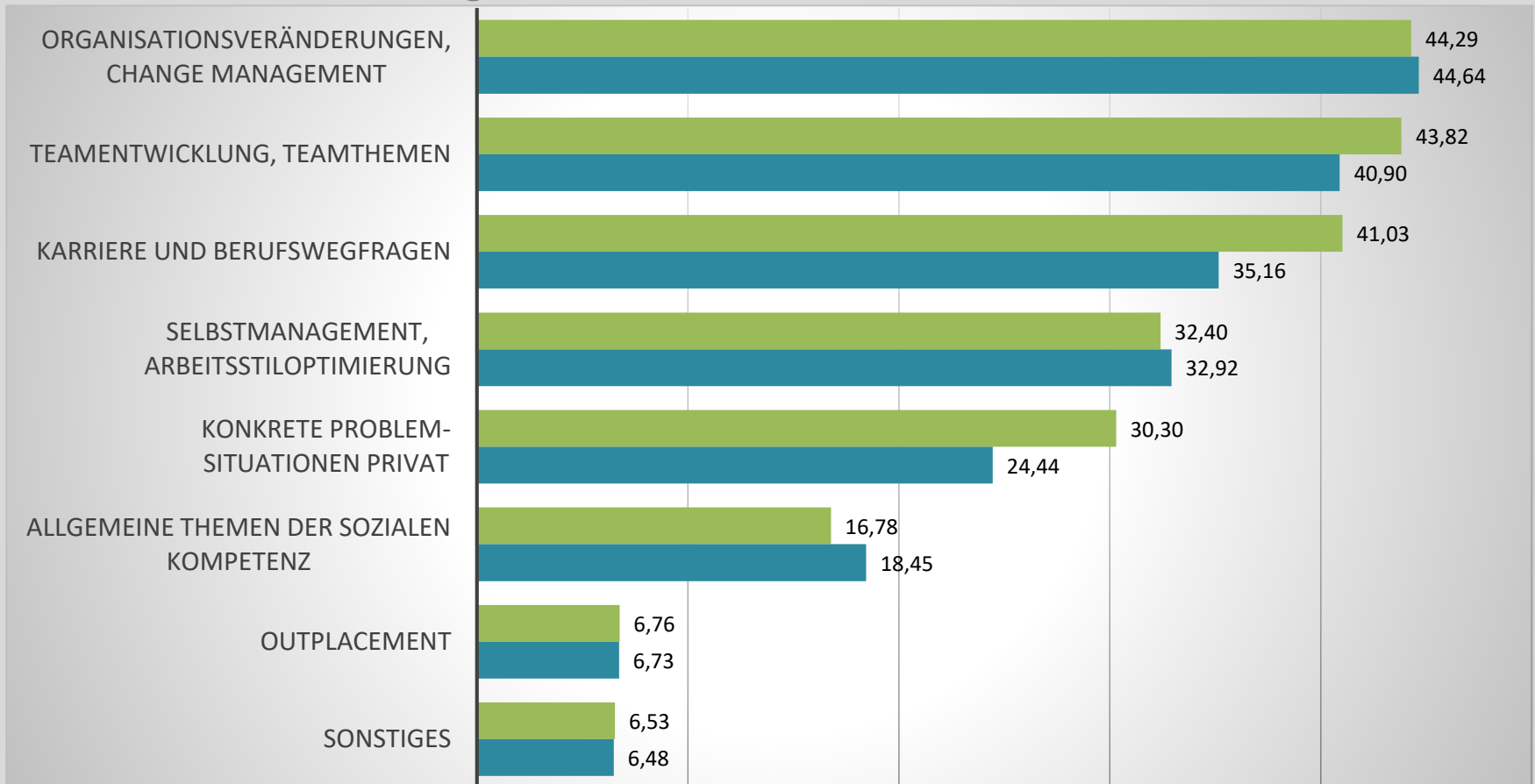
2018: N = 452 / k.A. = 51

2019: N = 516 / k.A. = 87

Zentrale Themen

10. Was waren die zentralen Themen in Ihren Coachings im Jahr 2018?

Weitere Themen Vergleich 2019 / 2018



2018: N = 452 / k.A. = 51

2019: N = 516 / k.A. = 87

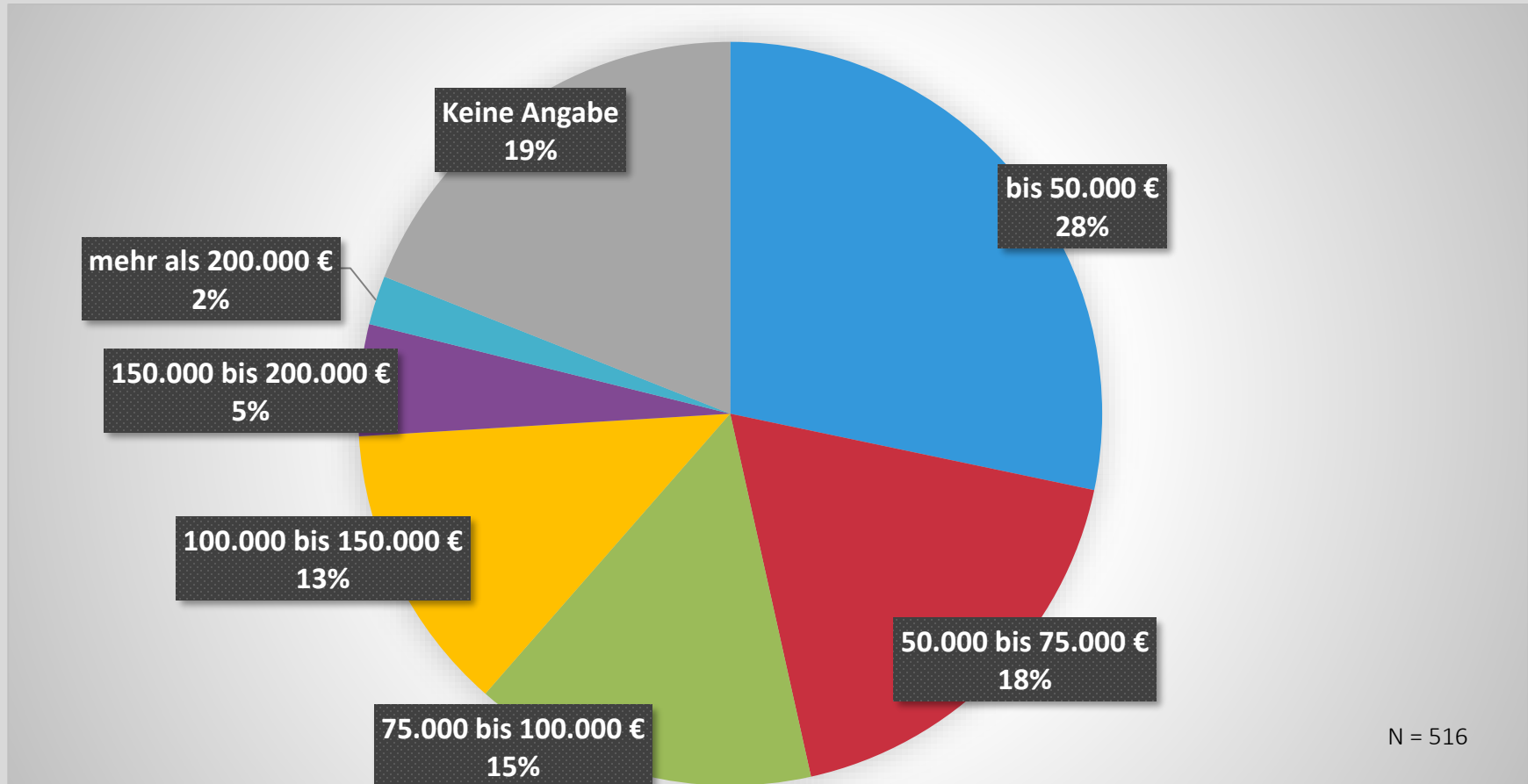
Überblick „Einkommen“

Die Verteilung der Einkommensklassen verändert sich von 2018 auf 2019 insbesondere an den Rändern: der Anteil der beiden höchsten Einkommensklasse oberhalb von 150.000 € sinkt um 46%, die Einkommensklasse bis 50.000 € steigert ihren Anteil um 30%. Die beiden unteren Einkommensklassen bis 75.000 € stellen mehr als die Hälfte der Befragten.

Der **Anteil des Coaching am Jahreseinkommen** steigt von 29,5% im Vorjahr auf diesjährig 32,3% wieder an. Zugleich bleibt der **Anteil des Coachings an der Jahresarbeitszeit** von vorjährig 33,16% auf aktuell 33,60% annähernd gleich. Seit 2010 übersteigt der Arbeitszeitanteil des Coaching seinen Einkommensanteil und macht damit mehr Arbeit als Geld, zumindest im Vergleich mit den anderen Tätigkeiten der Befragten. Dieses Jahr ging diese Differenz zurück, ohne allerdings diese Lücke ganz zu schließen. Auch weiterhin ist davon auszugehen, dass andere Tätigkeiten der Befragten lukrativer sind als das Coaching.

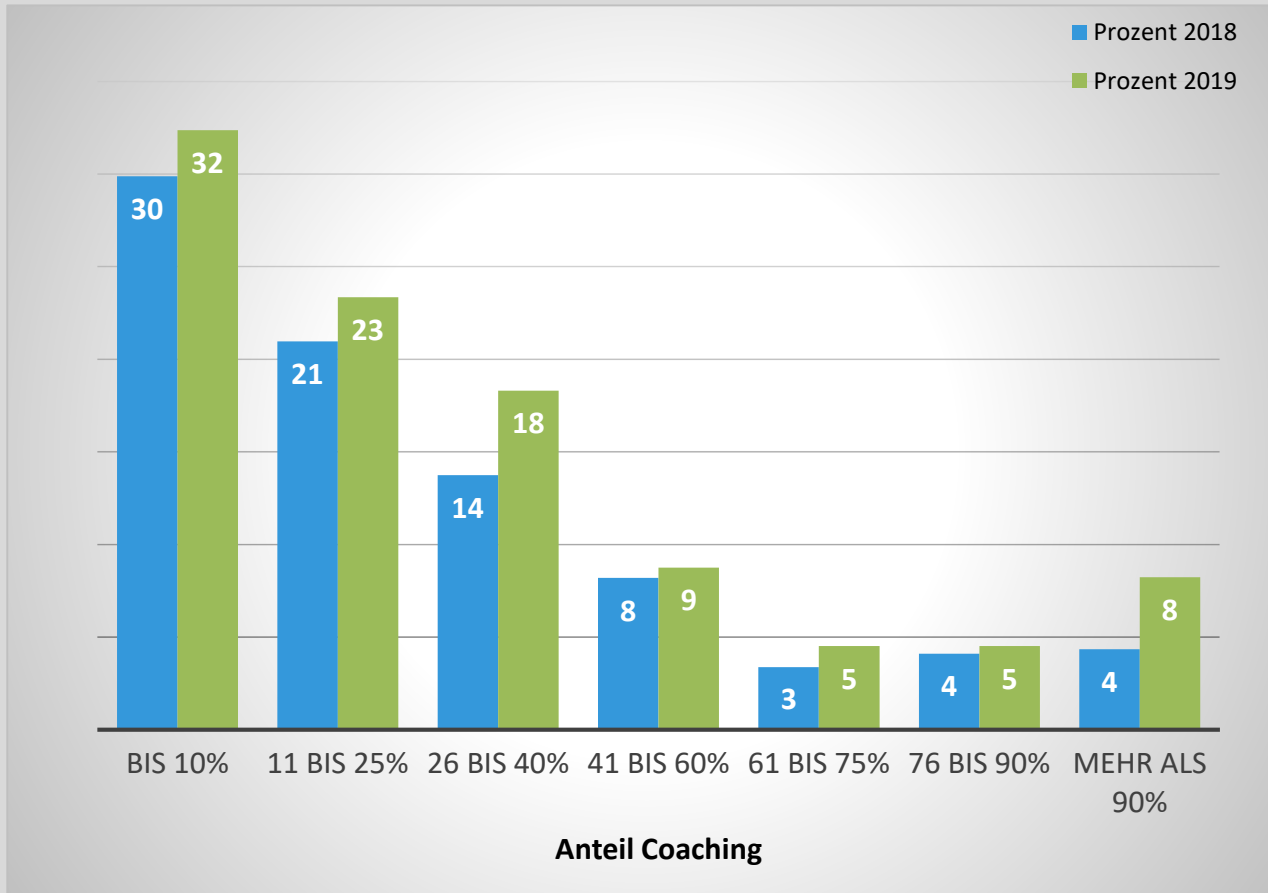
Bruttojahreseinkommen

11. Wie hoch ist Ihr Bruttojahreseinkommen?



Anteil Coaching am Einkommen

12. Wie groß ist der Anteil des Coachings an Ihrem Bruttojahreseinkommen?

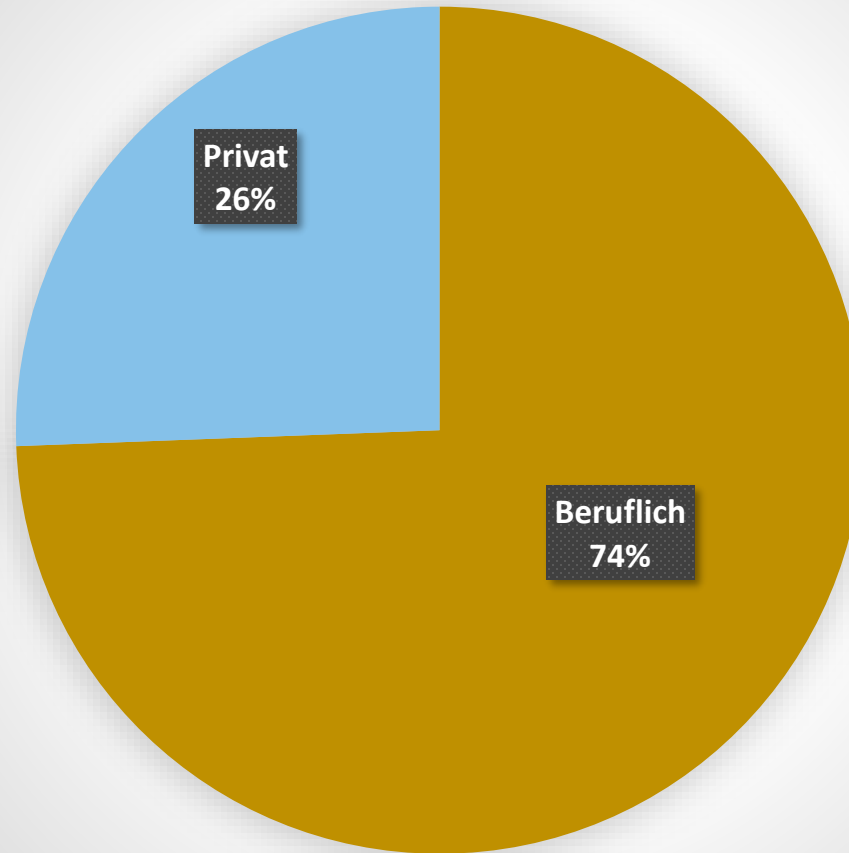


Eckdaten

- Mittelwert
32,3%
- Median
20,0 %
- N = 516, 139 k.A.

Berufliche oder private Themen

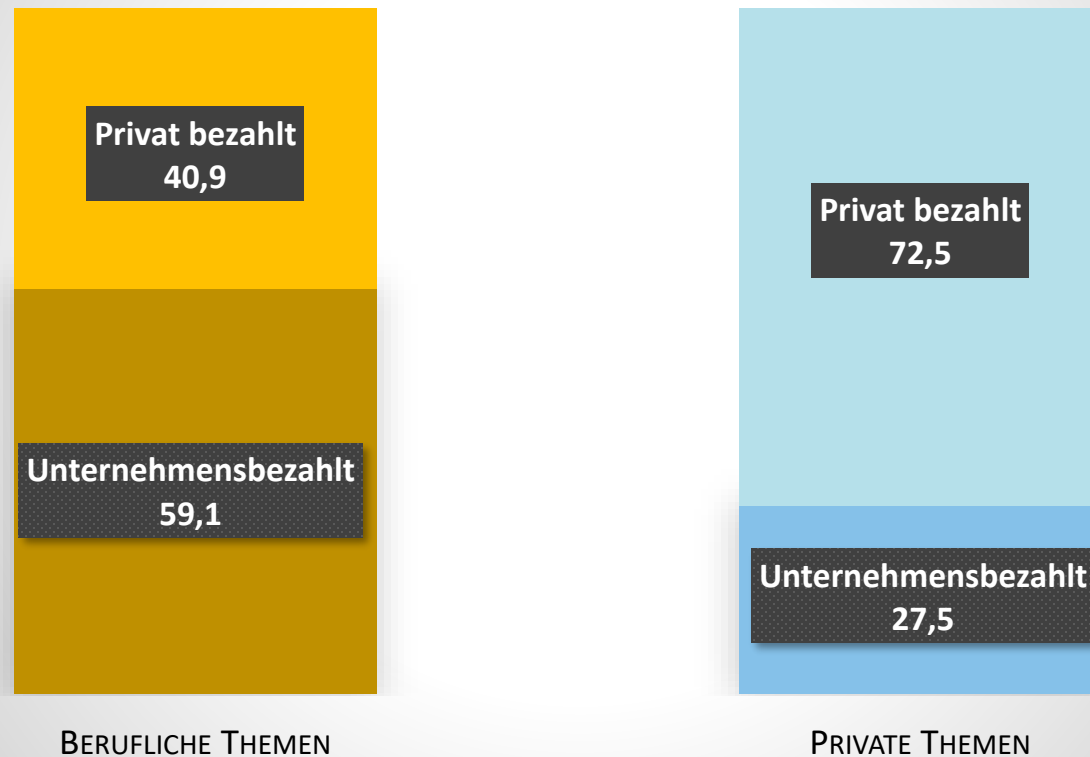
13. Wie viel Prozent der Coachings hatten ein im Wesentlichen berufliches Thema und wie viel ein im Wesentlichen privates Thema?



N = 516
k.A. = 96

Kostenträger

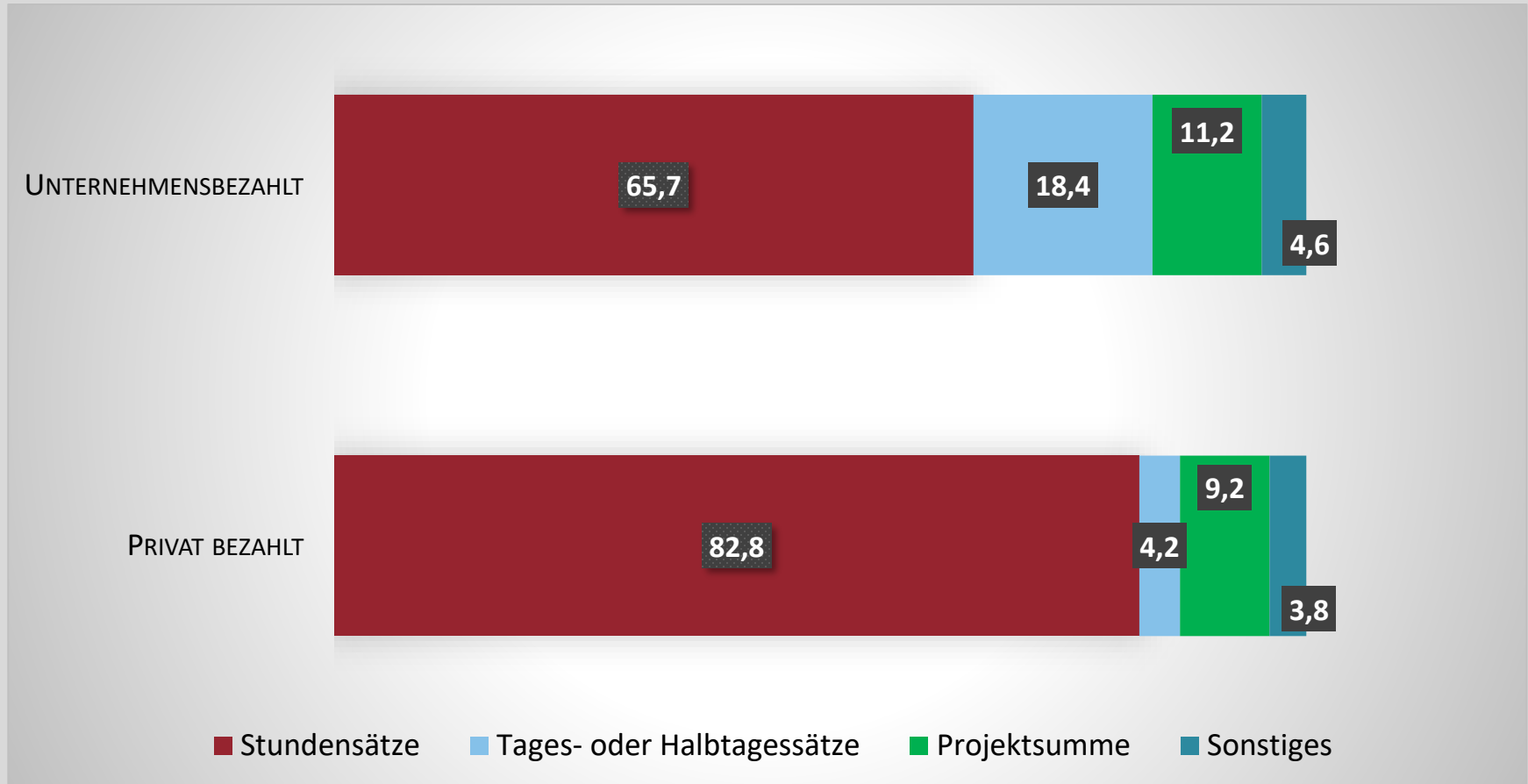
14./15. Wie viel Prozent der Coaching-Klienten bekommen das Coaching von ihrem Unternehmen bezahlt?



N = 516
k.A. = 96

Kostenträger

16./17. Wie viel Prozent Ihrer Coachings rechnen Sie nach folgenden Modellen ab?



Überblick „Honorar“

Der Rückgang des gewichtet gemittelten Stundensatzes um 9,3% lässt sich überwiegend auf den Rückgang des ungewichteten **unternehmensbezahlten Stundensatzes** von vorjährig 189,00 € auf nun 174,47 € um 7,7% zusammen mit dem Rückgang des Anteils unternehmensbezogener Coachings zurückführen. Der ungewichtete **privat bezahlte Stundensatz** geht von vorjährig 126,19 € auf nunmehr 125,18 € nur um 0,8% zurück.

Die Anteile der tendenziell höher vergüteten **beruflichen Themen** fallen mit 74,4% (Vorjahr 80%) geringer aus, der tendenziell lukrativere unternehmensbezahlte Anteil an diesen beruflichen Themen sinkt ebenfalls von vorjährig 67,4% auf diesjährig 59,1%. Auch bei den **privaten Themen** sinkt der Anteil der tendenziell lukrativeren unternehmensbezahlten Coachings von vorjährig 34% auf diesjährig 27,5%.

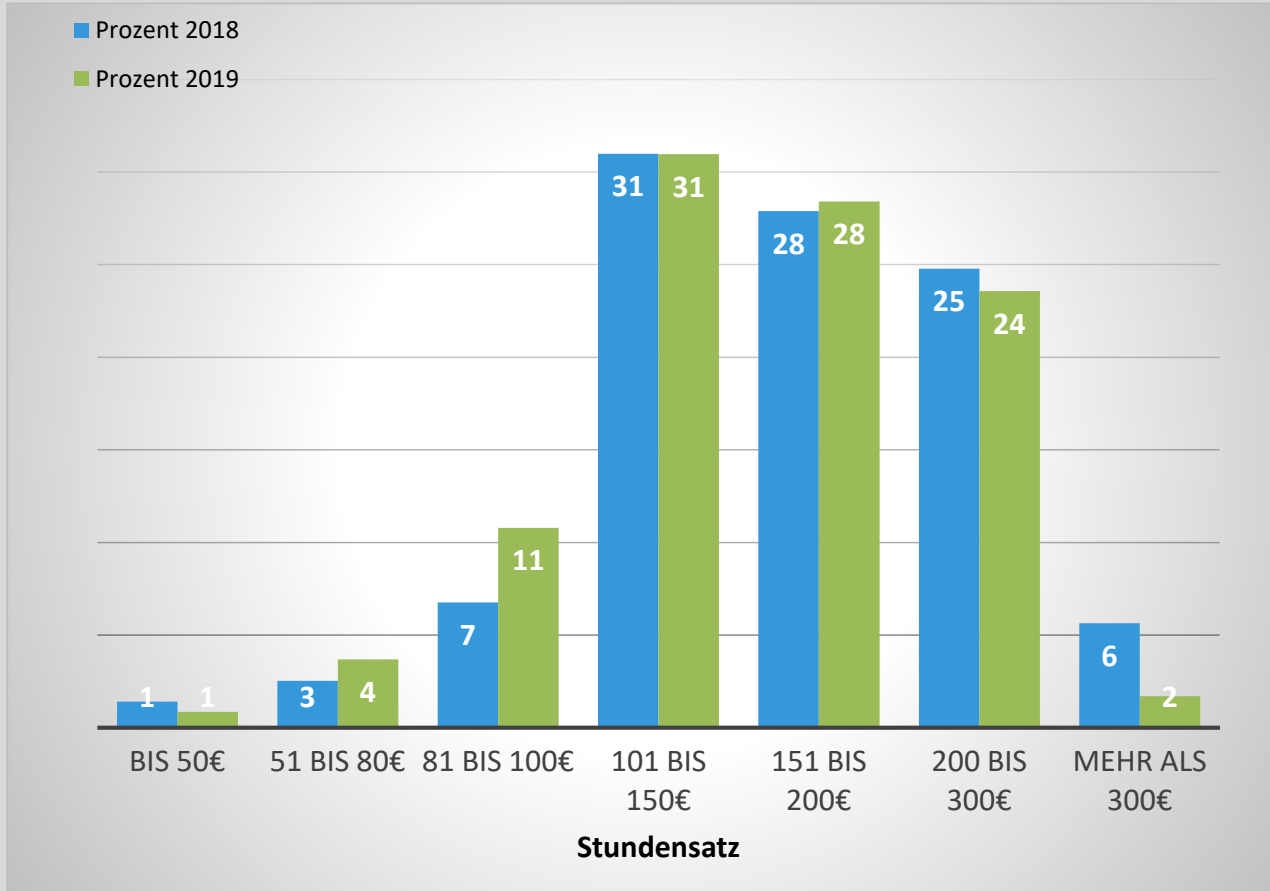
Der gewichtete gemittelte Stundensatz wird also neben anderen Gründen gedrückt durch

- einen geringeren Anteil beruflicher Themen
- einen geringeren Anteil unternehmensbezogener Coachings

In weiteren Befragungen müsste auch geklärt werden, welchen Einfluss Coaching-Portale haben, die verstärkt im Rahmen von unternehmensbezahlten Coachings Einfluss auf die Honorare von Coaches nehmen. Ggf. drücken diese Portale als Vermittler von Coaching-Leistungen die Endhonorare im unternehmensbezahlten Coachings.

Stundensatz, unternehmensbezahlt

18. Wie viel kostet Ihre Coaching-Stunde rechnerisch?
Unternehmensbezahlt



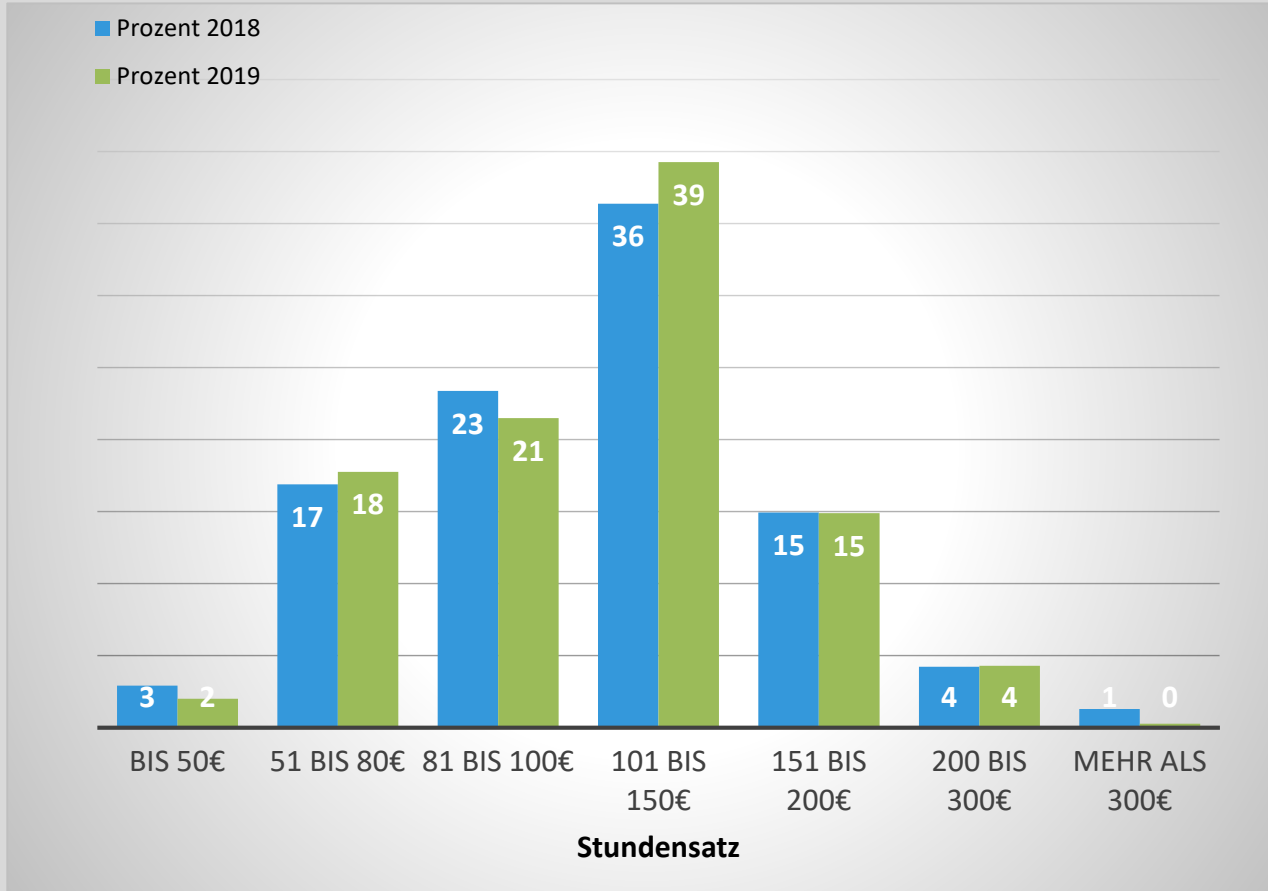
Eckdaten

- Mittelwert
174,47 €
- Median
170,00 €
- N = 516, 164 k.A.

Stundensatz, privat bezahlt

18. Wie viel kostet Ihre Coaching-Stunde rechnerisch?

Privat bezahlt



Eckdaten

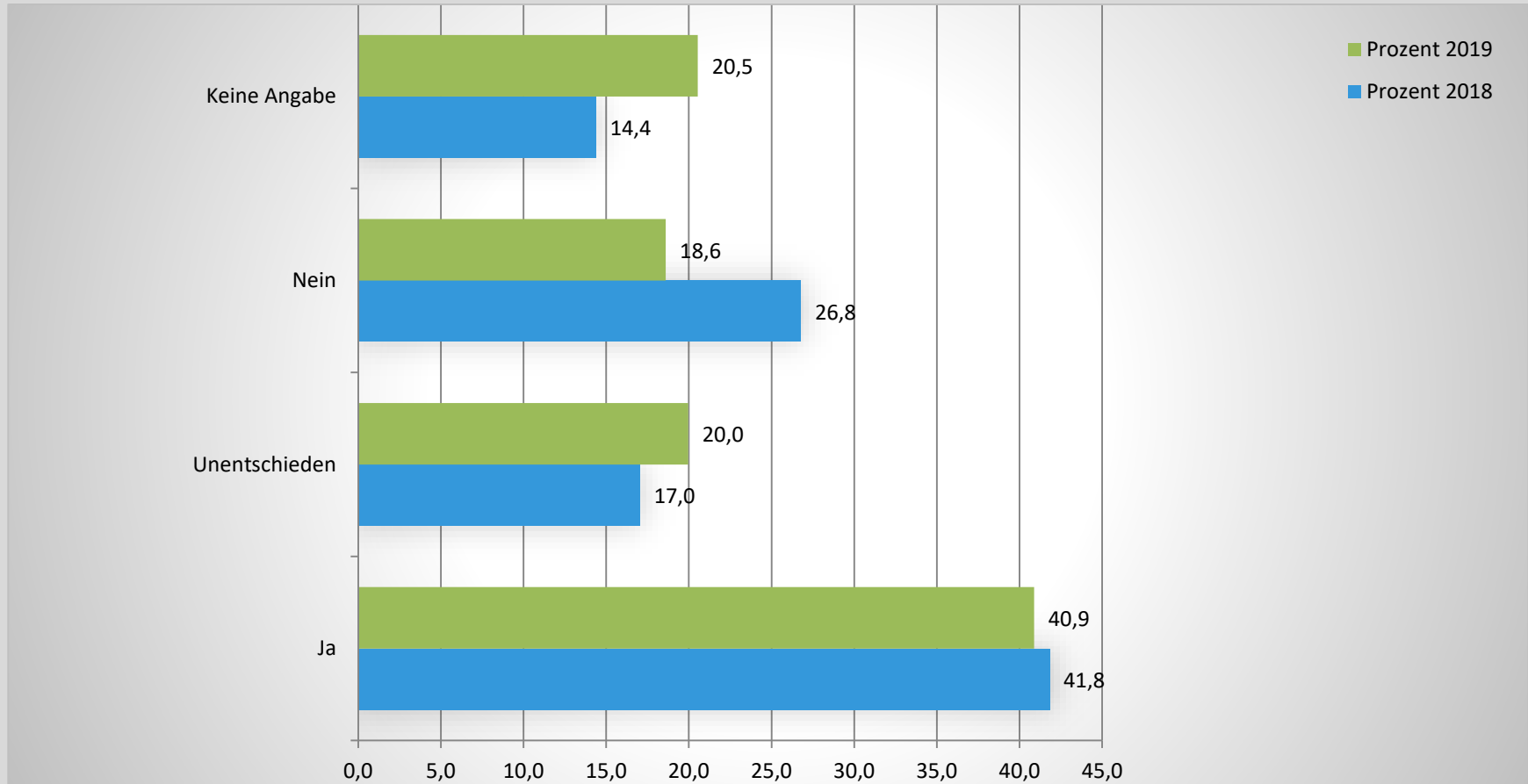
- Mittelwert
125,18 €
- Median
120,00 €
- N = 516, 167 k.A.

Inhalt

- Der statistische Coach
- Themen in 2018
- **Regulation des Coaching-Marktes**
- Rolle der Verbände und des RTC

Regulierung

19. Sollte Coaching als Profession stärker reguliert werden?

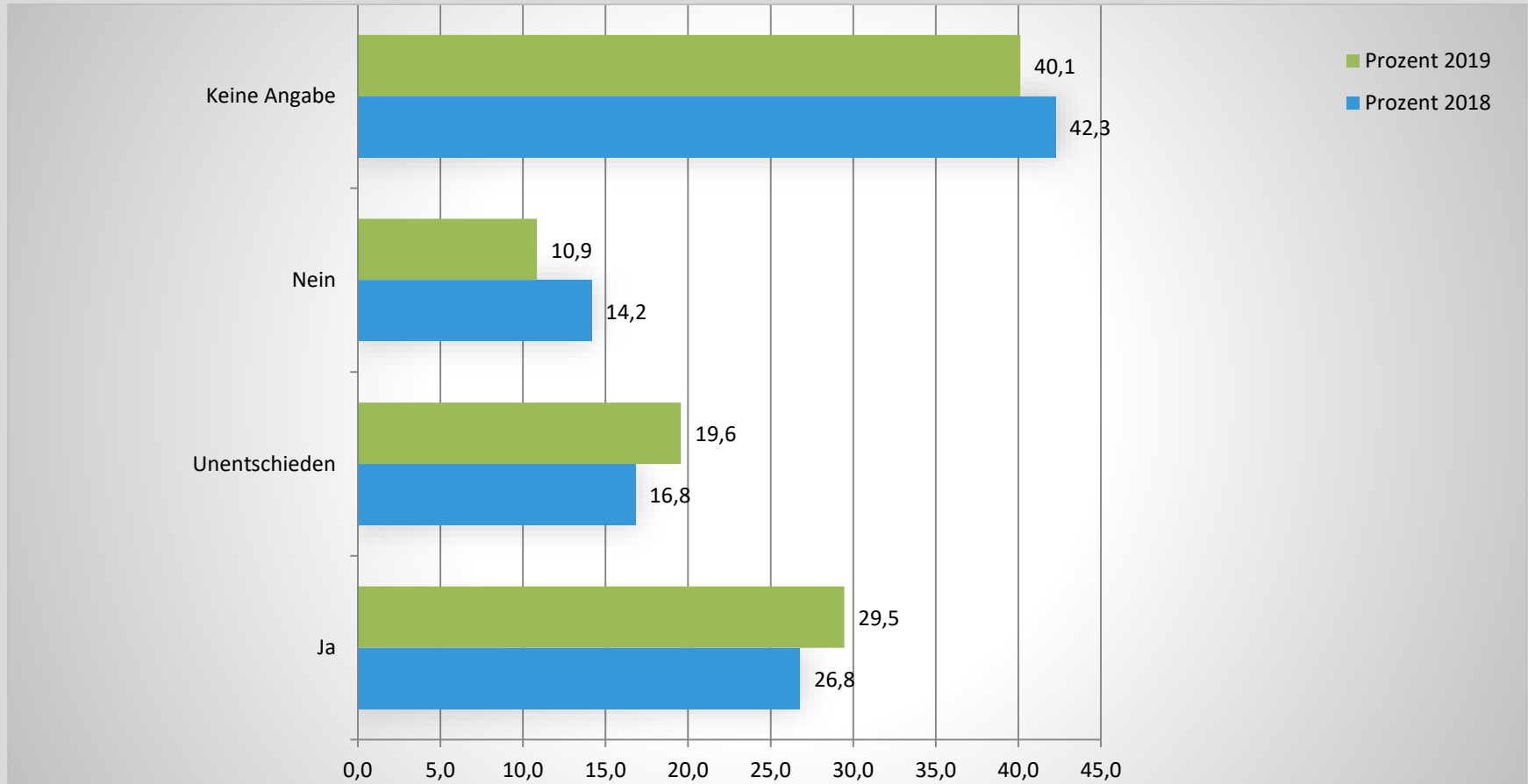


2018: N = 452

2019: N = 516

“Coaching-Gesetz”

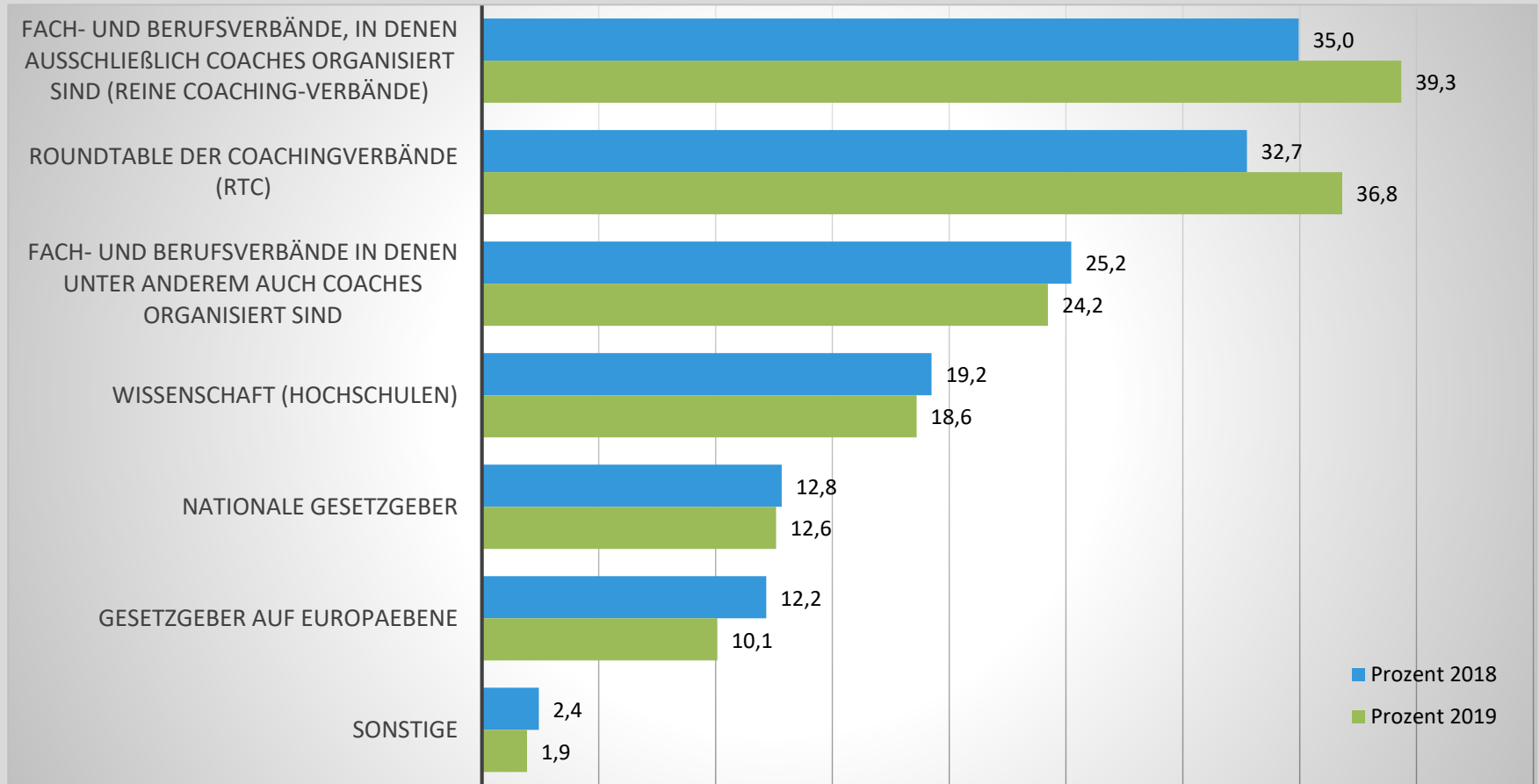
20. Sollte es eine gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit als Coach geben?



2018: N = 452
2019: N = 516

Regulierung, Protagonisten

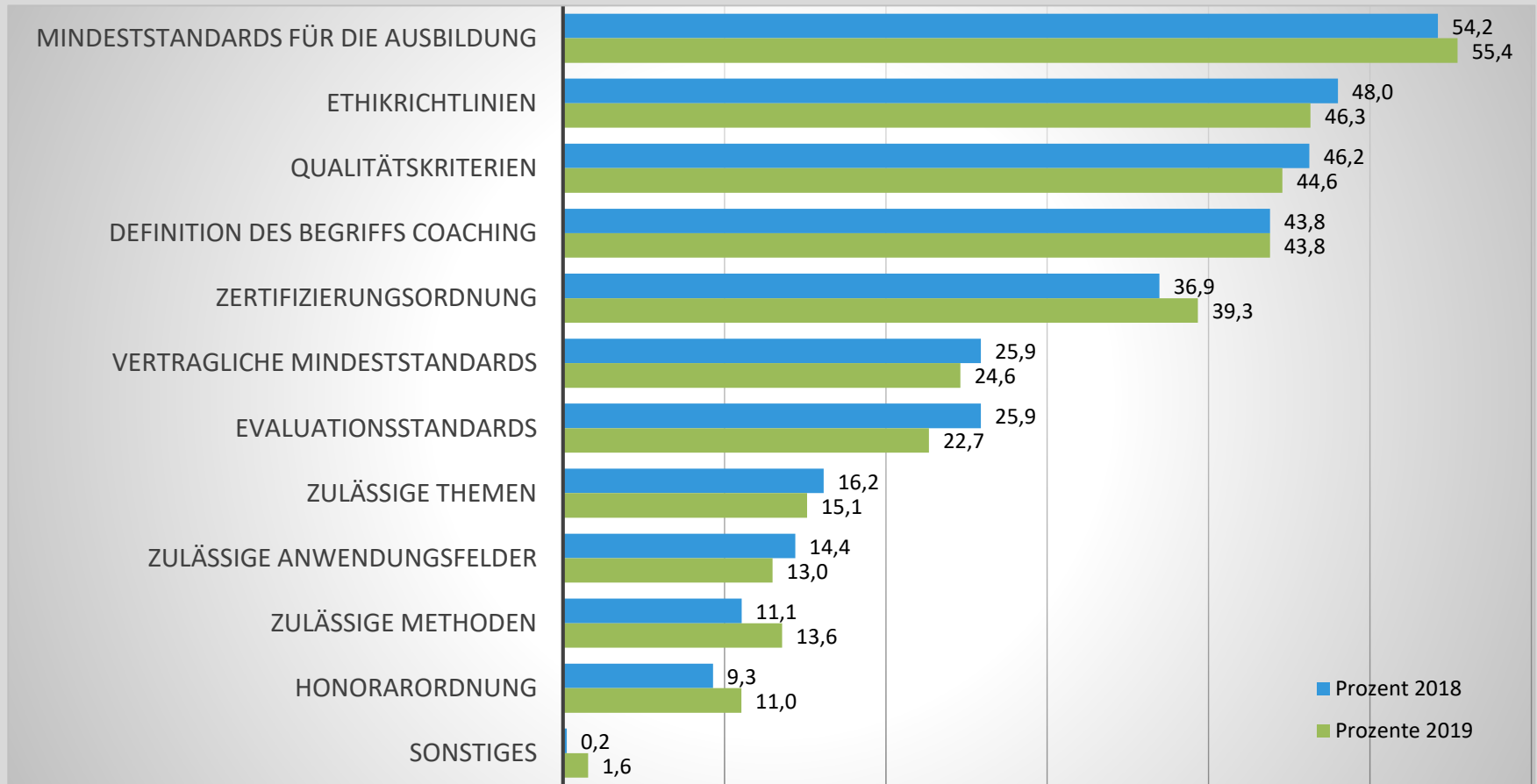
21. Wer sollte diese Regulation inhaltlich prägen?



2018: N = 452
2019: N = 516

Regulierung, Inhalte

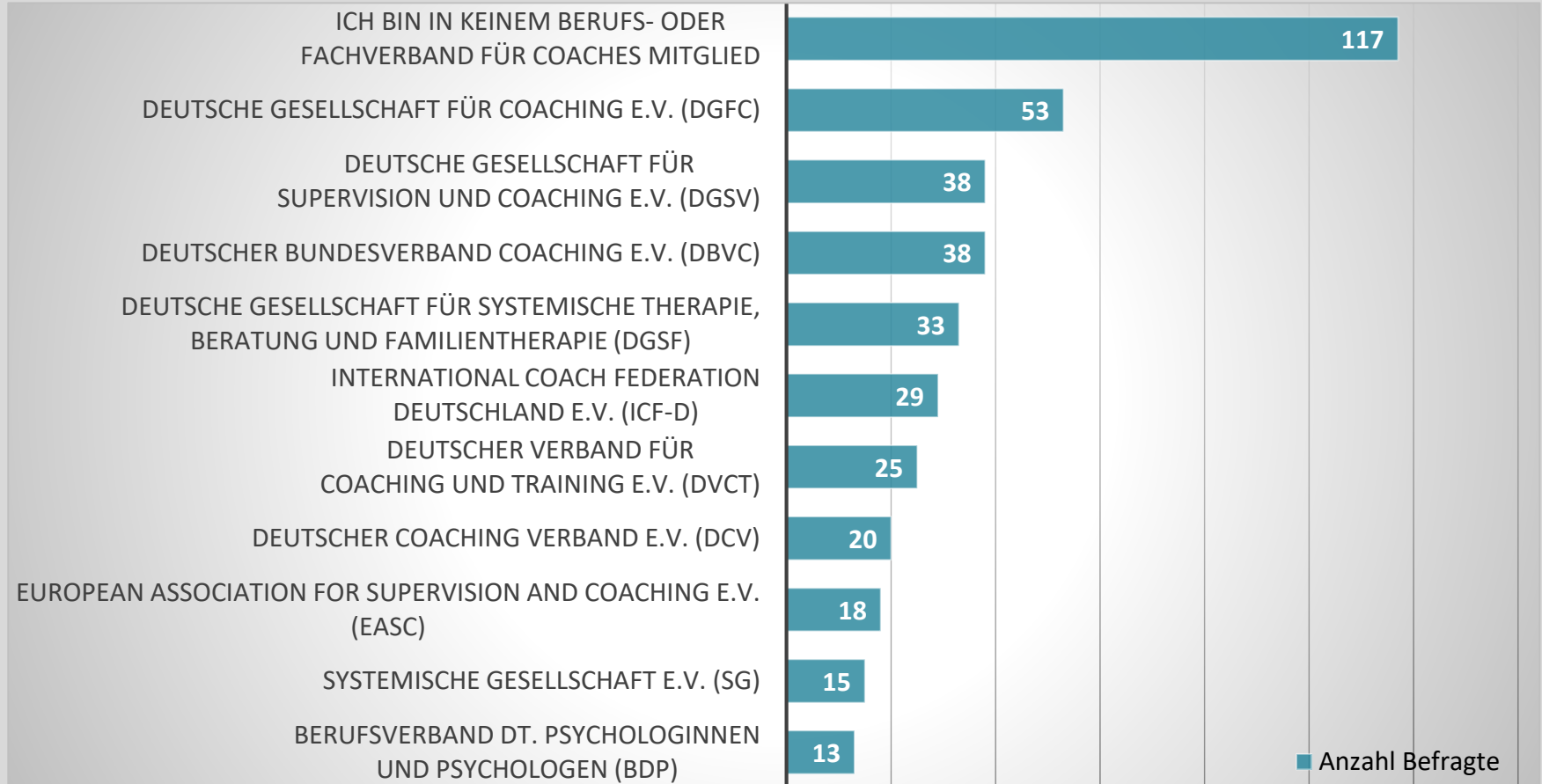
22. Was sollte reguliert (festgelegt, definiert) werden?



2018: N = 452
2019: N = 516

Berufs- und Fachverbände

23. In welchem Berufs- oder Fachverband für Coaches sind Sie Mitglied?
Häufig genannt

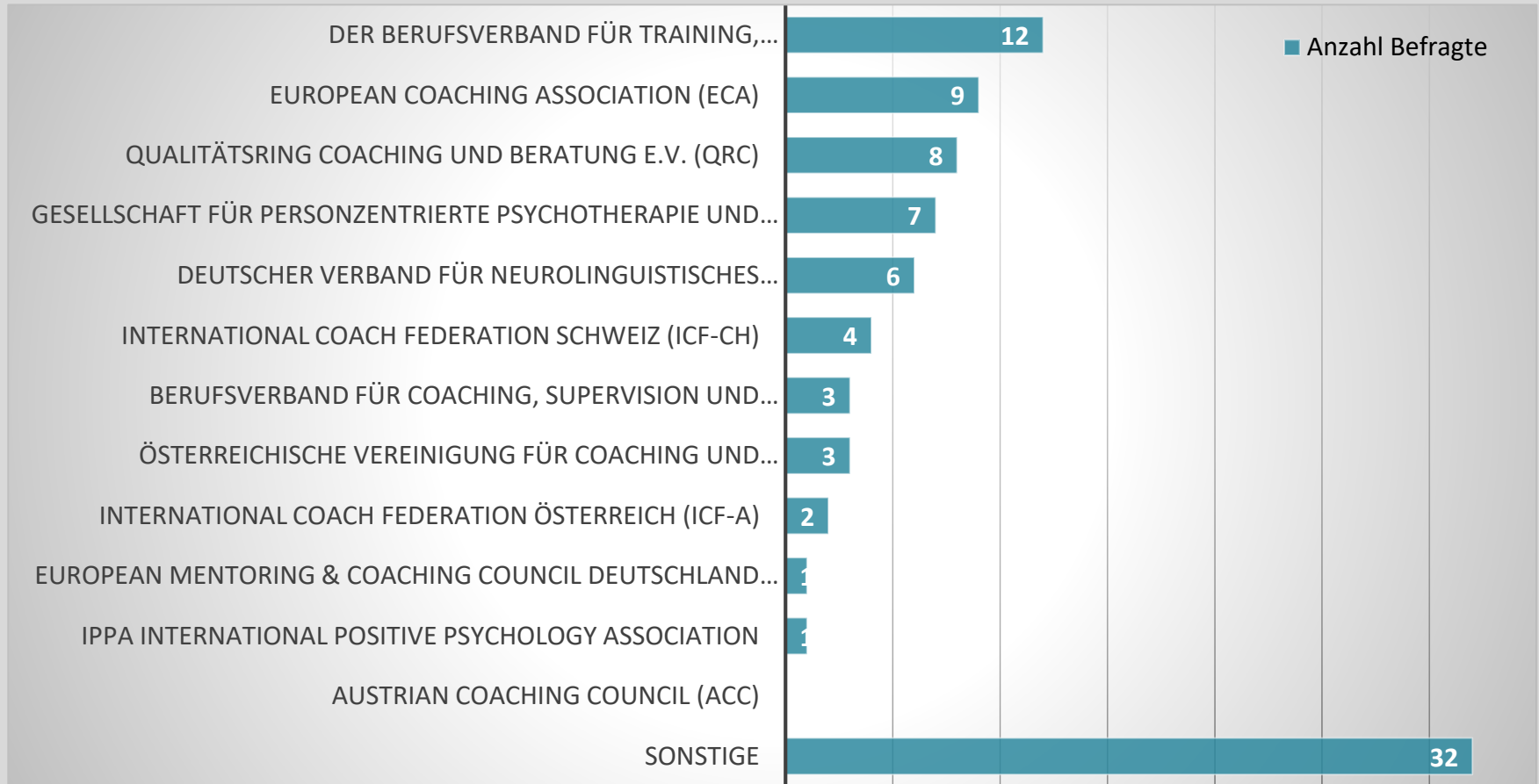


2019: N = 516 / k.A. = 125

20

Berufs- und Fachverbände

23. In welchem Berufs- oder Fachverband für Coaches sind Sie Mitglied?
 ... weitere

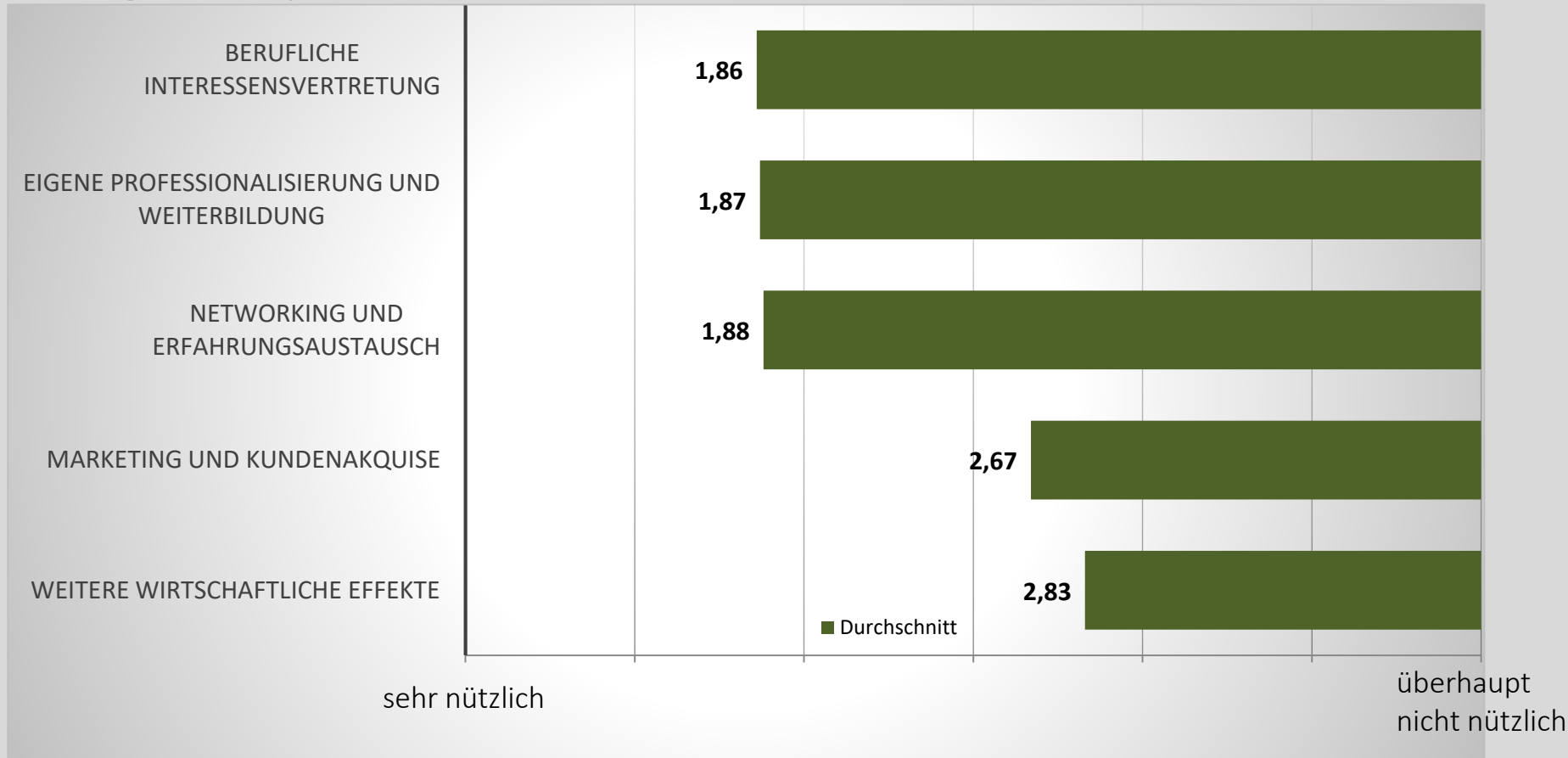


2019: N = 516 / k.A. = 125

20

Regulierung, Protagonisten

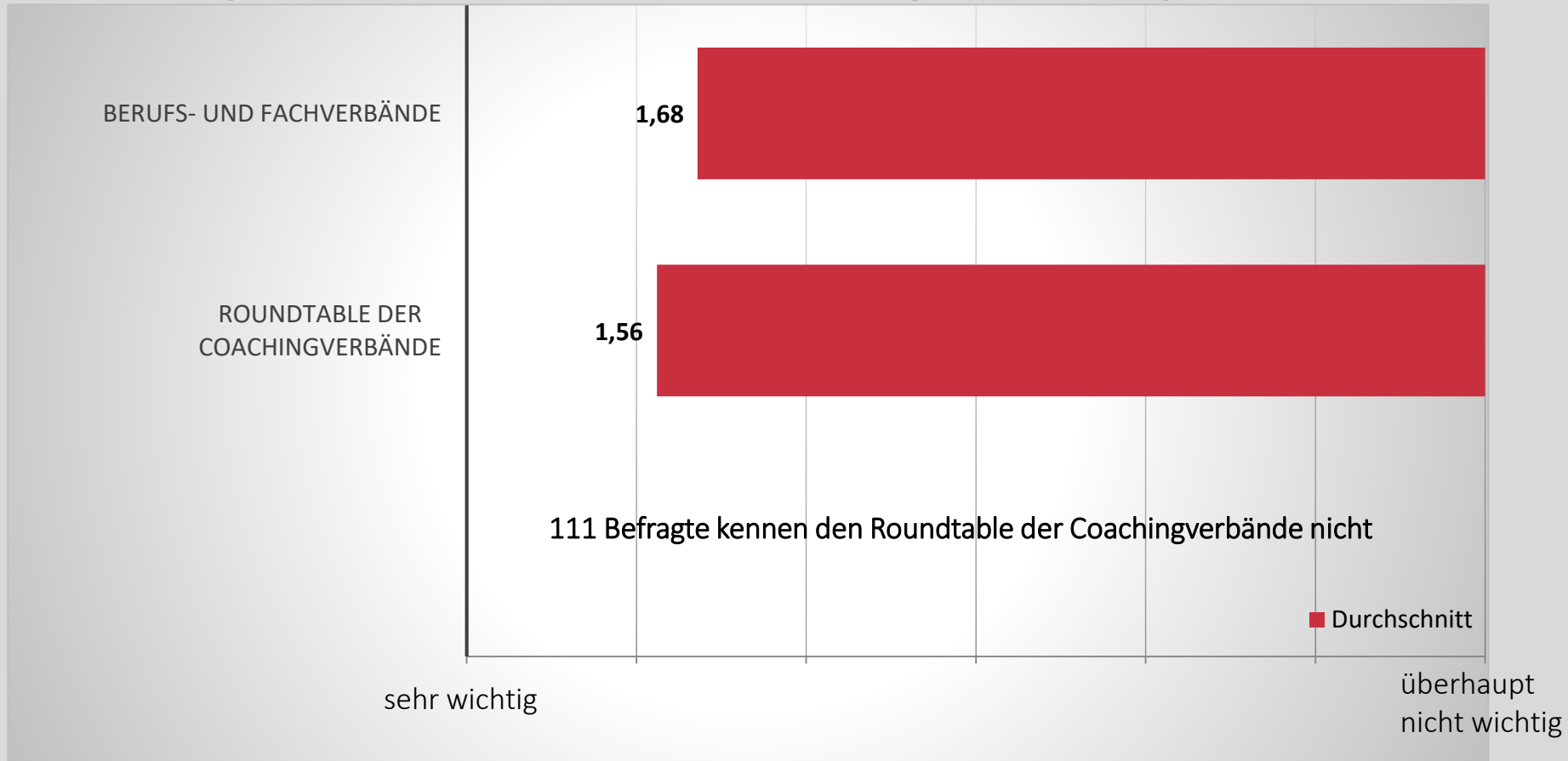
24. Als wie nützlich schätzen Sie Ihre Verbands-Mitgliedschaft in Bezug auf folgende Aspekte ein?



2019: N = 260 Verbandsmitglieder / k.A. = 16

Regulierung, Protagonisten

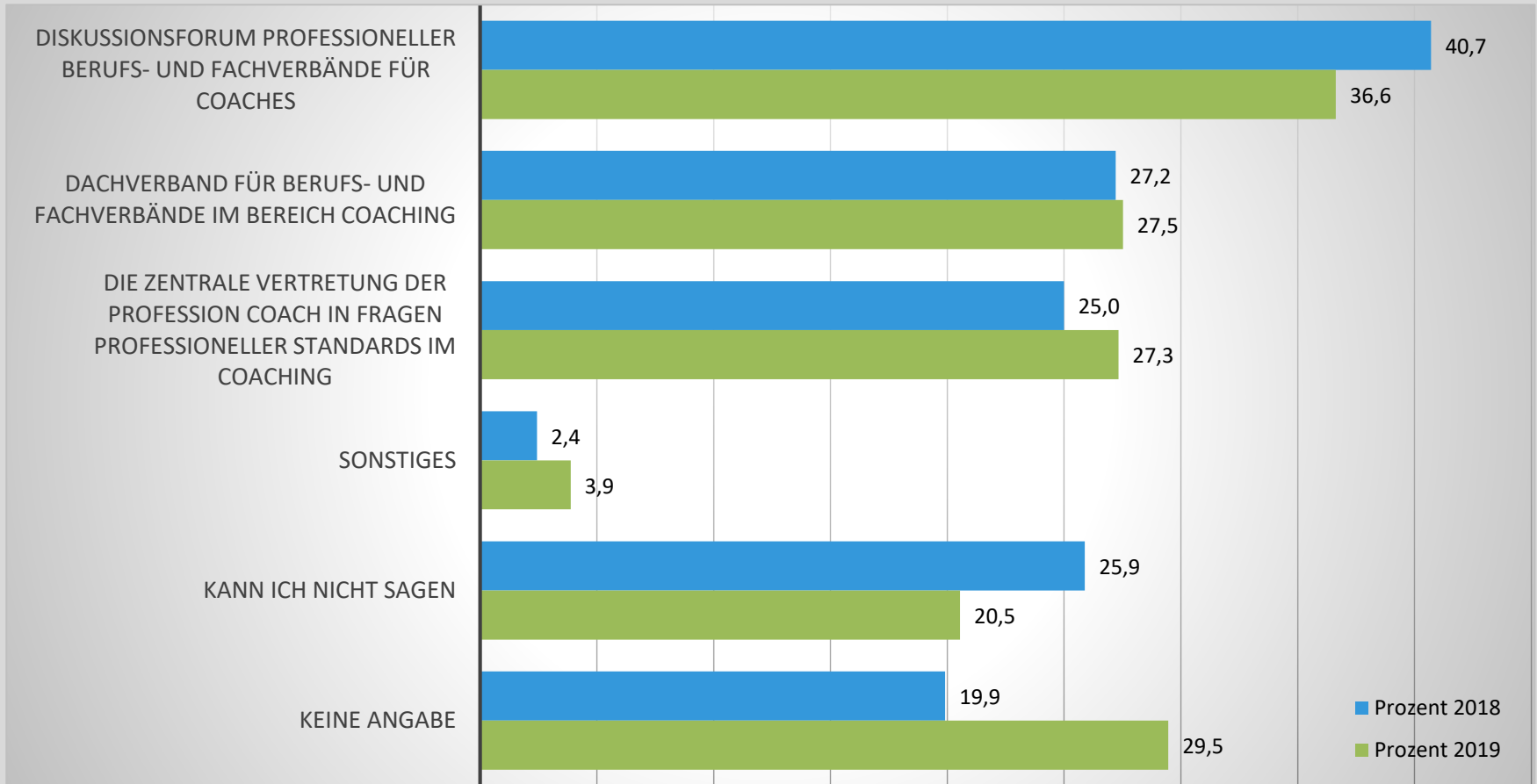
25./26. Für wie wichtig halten Sie Berufs- und Fachverbände/den Roundtable der Coachingverbände für die Professionalisierung des Coachings?



2019: N = 516

Zukünftige Rolle des RTC

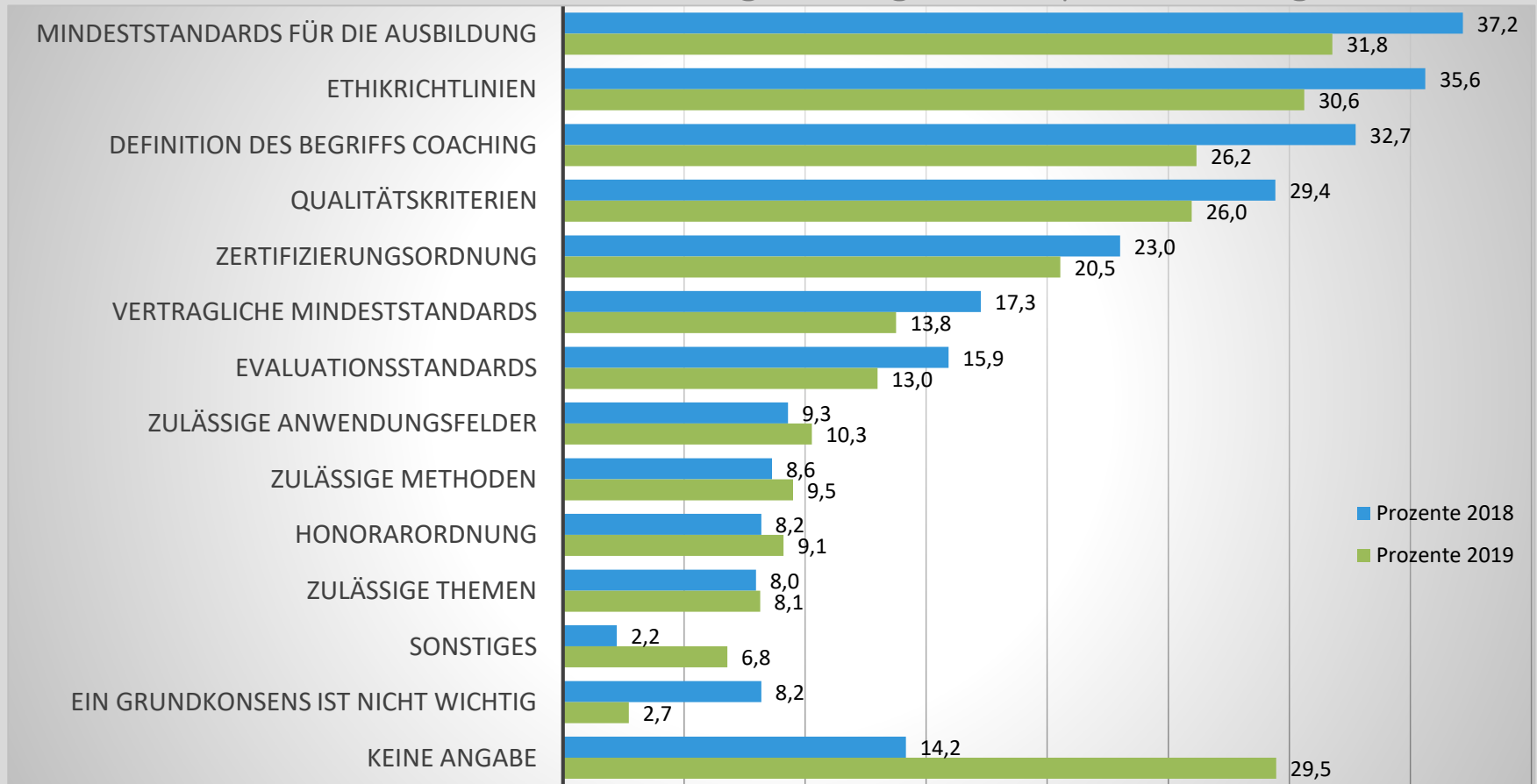
27. Welche Rolle soll der Roundtable der Coachingverbände in Zukunft spielen?



2018: N = 452
2019: N = 516

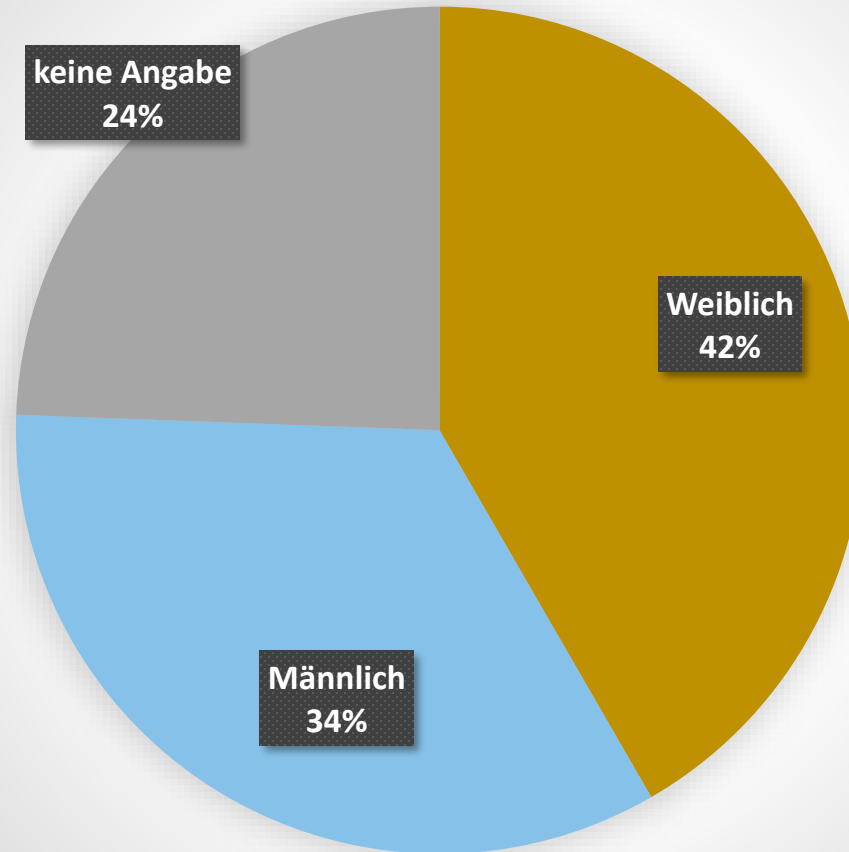
Konsens zur Professionalisierung

28. Für die Professionalisierung im Coaching ist ein Grundkonsens zwischen den Berufs- und Fachverbänden in Bezug auf folgende Aspekte wichtig

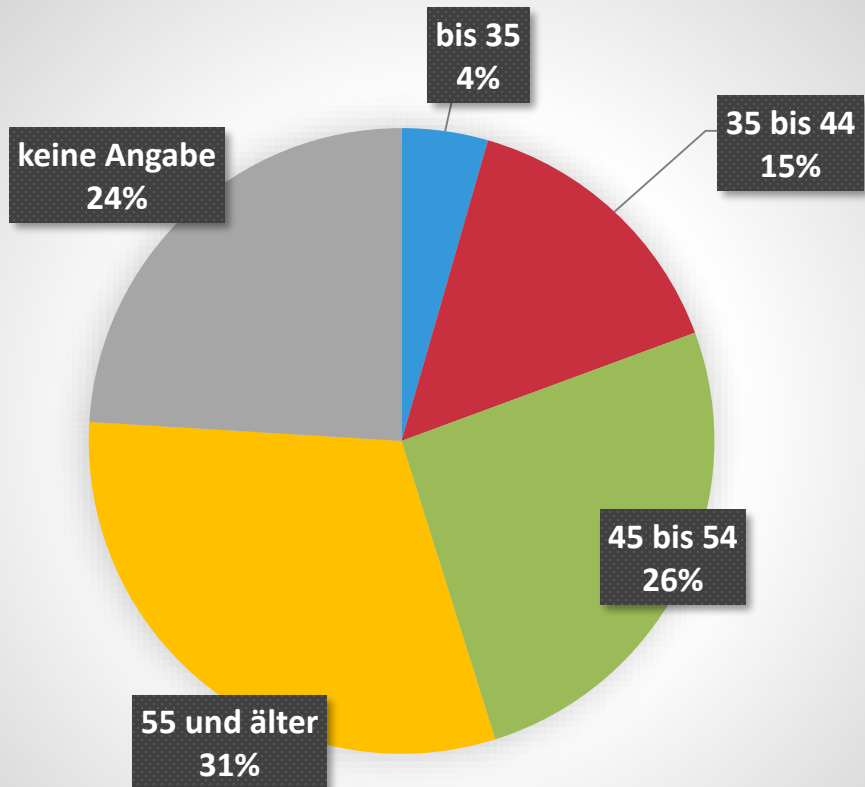


2018: N = 452
2019: N = 516

Geschlecht



N = 516



Eckdaten

- Mittelwert
51,6 Jahre
- Median
52,0 Jahre
- N = 516

Coaching-Umfrage Deutschland

Start der neuen Umfrage am 01. November 2020

www.coaching-umfrage.de MENÜ



Herzlich Willkommen zur Coaching-Umfrage Deutschland!

Diese Seite ist ein kostenfreier Service des BCO Büro für Coaching und Organisationsberatung aus Köln. Wir präsentieren Ihnen aktuelle Informationen zum Coaching-Markt. Unsere Umfrage ist die älteste und längste Umfrage zum Coaching-Markt in Deutschland.



HINTERGRUND ZUR UMFRAGE

Wer steckt hinter der Umfrage? Wieso gibt es sie?

[WEITERLESEN](#)



BISHERIGE ERGEBNISSE

Kostenfreier Zugang zu den bisherigen Ergebnissen der Coaching-Umfrage Deutschland.

[WEITERLESEN](#)



AKTUELLE UMFRAGE

Hier geht es zur aktuellen Coaching-Umfrage!

[WEITERLESEN](#)

Rechtlicher Hinweis

Die Daten der Coaching-Umfrage sind ausschließlich für die persönlich Nutzung bestimmt und freigegeben. Ausdrücklich erlaubt ist die Nutzung der Daten im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit an einer Hochschule. Eine darüber hinausgehende weitere Veröffentlichung (print oder digital) oder jede Form der kommerziellen Nutzung sind nicht erlaubt. Ausnahmen müssen durch das BCO, Jörg Middendorf ausdrücklich genehmigt werden.